

Institut für Erziehungswissenschaft, Fakultät für Human- und
Sozialwissenschaften, Bergische Universität Wuppertal

Jahresbericht 2020/2021



Fakultät für Human-
und Sozialwissenschaf-

Vorwort

Der vorliegende Jahresbericht gibt eine Übersicht über die vielfältigen wissenschaftlichen wie hochschul-, professions- und bildungspolitischen Aktivitäten der Mitglieder des Instituts für Erziehungswissenschaft in den Jahren 2020/2021.

Der Berichtszeitraum war ein besonderer: Am 13. März 2020 wurde im Angesicht der Covid 19-Pandemie ein bundesweiter *lockdown* durch die Bundesregierung beschlossen, womit auch alle Studiengänge an der Bergischen Universität mit Semesterbeginn in den digitalen Raum verlegt werden mussten. Das Institut für Erziehungswissenschaft hat diese Entwicklung von Beginn an begleitet und reflektiert, was der „Anstoß für eine gemeinsame (Re-)Organisation der universitären Lehre im Institut für Erziehungswissenschaft an der Bergischen Universität Wuppertal im Sommersemester 2020 – im Angesicht der Corona-Epidemie“ der Fachsprecher:innen (April 2020), das Positionspapier des Instituts zur „(Re-)Organisation von Studium und Lehre in Zeiten von Corona – eine kritische Vergewisserung, Hinweise zur Praxis und ein Blick zurück nach vorn“ (April 2020) oder die Stellungnahme des Instituts „zur Forderung nach einem Hybrid-Semester“ (Oktober 2020) ebenso dokumentieren, wie die beiden Gesprächsrunden im Institut zwischen allen Statusgruppen am 16. April 2021 und am 29. Oktober 2021 (siehe Abbildungen auf dieser Seite).

DAS INSTITUT FÜR ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT
LÄDT HERZLICH EIN ...

... zum gemeinsamen Gespräch (Zoom) über das Studieren und Arbeiten unter Corona-Bedingungen ...

... mit verschiedenen Beiträgen von Studierenden und Mitarbeitenden des Instituts ...

... um einen Austausch anzuregen, der die Sichtbarkeit von vielen Perspektiven ermöglicht.

Keine vorherige Anmeldung nötig.
Zoom-Link:
<https://uni-wuppertal.zoom.us/j/99979785716?pwd=YnNSeTZJbTg5cjlvrRGM3cU9hMz0FVZz09>

FR, 16.04.21
15.00-17.30 UHR

Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL

Im Gespräch:

Das Institut für Erziehungswissenschaft lädt erneut zum Austausch über das Studieren und Arbeiten unter Corona-Bedingungen herzlich alle Interessierten ein

Wie gelingen Bildungsprozesse im digital-öffentlichen Raum der Universität?

Mit Beiträgen aus unterschiedlichen Perspektiven und Raum für Diskussionen

Termin: (digital)
Freitag, 29. Oktober 2021
16:00 bis 19:00 Uhr (s.t.; mit Pause)

Zoom-Link: <https://uni-wuppertal.zoom.us/j/93130465929?pwd=MHLSGJY1hQmMOMHhZUTg1WnZuUT09>

Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL

Im Moment der Berichtslegung, im Januar 2022, finden Studium und Lehre inzwischen im vierten Semester weitgehend digital statt. Damit ist der vormalige universitäre Alltag an vielen Stellen, solange die Pandemie noch anhält, nicht mehr möglich. Zugleich hat sich während der Pandemie eine neue Alltagspraxis herauskristallisiert, mit all ihren Brüchen und Begrenzungen, was die Begegnung zwischen Studierenden, Lehrenden und allen anderen Mitarbeiter:innen an den universitären Campi angeht; aber auch mit mancher neuer Öffnung, wie das Beispiel der erleichterten Einbindung externer Referent:innen in Studium und Lehre ebenso illustrieren kann wie der niedrigschwelligere Zugang zu öffentlichen universitären Veranstaltungen. Für beides kann das stark nachgefragte Institutskolloquium am 2. Juli 2020 zum Thema „Pädagogik und Systemrelevanz: Privatheit und Öffentlichkeit in Zeiten von Corona“ exemplarisch stehen (Gesprächs-partner:innen: Maike

Finnern, GEW NRW; Peter Struck, Aids-Hilfe Bielefeld; Sarah Speck, Goethe-Universität Frankfurt a.M.). Das Institut für Erziehungswissenschaft hat aber auch versucht, in den universitären Diskussionsprozess über zukünftige Studiums- und Lehrformate die unterschiedlichen Aspekte von Präsenz- wie digitalen Formaten einzuspeisen. So hat das Institut im Mai 2021 auf die Anfrage des Prorektors für Studium und Lehre zu „Perspektiven für die digitale Unterstützung der Präsenzlehre“ eine ausführliche Stellungnahme zu zukünftigen digitalen Angeboten in Studium und Lehre und der damit erforderlichen Unterstützung formuliert. Dort weist das Institut ebenso auf die Autonomie in der Lehre hin, auch in Bezug auf eine zukünftige digitale Unterstützung der Präsenzlehre, wie auf die Notwendigkeit einer angemessenen personellen Ressourcenausstattung und eines adäquaten technischen Supports. Das Institut stellt aber auch konkrete Projektbeispiele aus den erziehungswissenschaftlichen Studiengängen dar, in denen eine Digitalisierung gelungen ist und entwickelt daraus zukünftige Projektideen.

Diese gezielten Auseinandersetzungen mit der Pandemiekonstellation wurden begleitet von vielen anderen Aktivitäten und Entwicklungen am Institut, die sich auch an verschiedenen Stellen des vorliegenden Jahresberichtes abbilden. Neben dem Engagement der Institutsmitglieder in den Gremien der universitären Selbstverwaltung, in pädagogischen Organisationen und wissenschaftlichen wie professionspolitischen Fachverbänden, in Gewerkschaften, Stiftungen oder anderen zivilgesellschaftlichen Initiativen und nicht zuletzt in den einschlägigen wissenschaftlichen Fachgesellschaften sei an dieser Stelle stellvertretend die Arbeitsgruppe des Instituts zur Frage einer Institutsordnung benannt.

Was der vorliegende Bericht nicht umfasst, ist eine Darstellung und Dokumentation des vielfältigen Engagements der Institutsmitglieder – Studierender, Lehrender wie der Mitarbeiter:innen in Technik und Verwaltung – für die universitäre Lehre, vor allem in den fünf Studiengängen, die das Institut inzwischen maßgeblich verantwortet. Das würde mindestens einen ähnlich umfänglichen Bericht, wie den vorliegenden, erforderlich machen.

Allen Institutsmitgliedern danken wir an dieser Stelle ganz herzlich für Ihr Engagement.

Wuppertal, im Januar 2022

Fabian Kessl – Rita Casale

Inhalt

1. Wissenschaftliche Publikationen	9
1.1 Monographien	9
1.2 Herausgeberschaften.....	9
1.3 Beiträge in Sammelbänden	11
1.4 Zeitschriftenartikel	18
1.5 Rezensionen	21
1.6 Online-Publikationen.....	21
2. Wissenschaftliche Vorträge	23
3. Forschungsprojekte	31
4. Tagungen, Konferenzen und andere wissenschaftliche Aktivitäten	36
5. Internationale Zusammenarbeit	41
6. Funktionen.....	43
7. Qualifikationsprojekte (Dissertationen und Habilitationen)	49
8. Mitarbeiter:innen	57
9. Personalia	59
9.1 Preise und Auszeichnungen	59
9.2 Verabschiedungen.....	59
9.3 Dank	61
9.4 Nachruf	62

1. Wissenschaftliche Publikationen

1.1 Monographien

Çiçek, Arzu (2020): Vom Unbehagen an der Zugehörigkeit. Eine migrationspädagogische Derrida-
lektüre. Opladen/ Berlin /Toronto: Barbara Budrich.

Frühauf, Marie (2021): Das Begehren der Vielfalt. Diversity-Sensibilität in sozialpädagogischen
Beziehungen. Bielefeld: transcript.

Hartmann, Anna (2020): Entsorgung der Sorge. Geschlechterhierarchie im Spätkapitalismus.
Münster: Westfälisches Dampfboot.

Henn, Sarah (2020): Professionalität und Teamarbeit in der stationären Kinder- und Jugendhilfe.
Eine empirische Untersuchung reflexiver Gesprächspraktiken in Teamsitzungen. 1. Auflage.
Weinheim: Beltz Juventa).

**Henn, Sarah/ Lochner, Barbara/ Rompczyk, Kai/ Hilse-Carstensen, Theresa/ Roosingh, Desirée
(2021):** Thüringer Familien in Zeiten von Corona. Abschlussbericht zum Forschungsprojekt.
Fachhochschule Erfurt.

Kessl, Fabian/ Lorenz, Friederike/ Levenson, Lance/ Resnik, Julia (2021): German Teachers Learn-
ing about the Shoah in Israel. An Ethnography of Emotional Heritage and Contemporary Encounters.
Bergische Universität Wuppertal: OA-Publication [DOI 10.25926/37he-aq36].

Machold, Claudia/ Wienand, C. (2021). Die Herstellung von Differenz in der Grundschule. Eine
Langzeitethnographie. Weinheim: Beltz Juventa.

Messerschmidt, Astrid (2020): fremd werden. Geschlecht - Migration - Bildung. Wien: Löcker.

Wüllner, Sabrina (2021): Mit den Augen einer Lehrperson: Zur Wahrnehmung von Schüler:innen
der Sekundarstufe II. Wiesbaden: Springer VS.

1.2 Herausgeberschaften

Bak, Raphael/ Machold, Claudia (Hrsg.) (2022 i.V.): Kindheit und Kindheitsforschung intersekti-
onal denken. Theoretische, empirische und praktische Zugänge im Kontext von Bildung und Erzie-
hung. Reihe Kinder, Kindheiten, Kindheitsforschung. Wiesbaden: Springer VS.

Casale, Rita/ Windheuser, Jeannette / Ferrari, Monica/ Morandi, Matteo/ (2021): Kulturen der
Lehrerbildung in der Sekundarstufe in Italien und Deutschland. Nationale Formate und cross culture.
Bad Heilbrunn: Klinkhardt 2021, [OA-Publikation: <http://doi.org/10.35468/5877>].

Casale, Rita/ Windheuser, Jeannette / Ferrari, Monica/ Morandi, Matteo/ (2021): La formazione
degli insegnanti della secondaria in Italia e in Germania: una questione culturale. Mailand: Franco-
Angeli, [OA-Publikation: <http://ojs.francoangeli.it/omp/index.php/oa/catalog/book/694>].

Casale, Rita/ Rieger-Ladich, Markus / Thompson, Christiane (2020): Un-/Zugehörigkeit. Wein-
heim/Basel: Beltz-Juventa.

Engelbracht, Mischa et al. (Hrsg.) (2021): Familie im Kontext pädagogischer Institutionen. Theo-
retische Perspektiven und empirische Zugänge. Weinheim/ Basel: Beltz Juventa.

Frühauf, Marie/ Henn, Sarah/ Kessl, Fabian (2021): Herausgabe und Einleitung des Themenschwerpunkts „Selbstreflexion als Selbstoptimierung? Professionstheoretische und gegenwartsanalytische Annäherungen“, Zeitschrift für Sozialpädagogik, Heft 2, 2021.

Kessl, Fabian/ Ackeren, Isabell van et al. (Hrsg.) (2020): Bewegungen – Beiträge zum 26. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft. Opladen/ Berlin/ Toronto: Barbara Budrich.

Kessl, Fabian/ Dirks, Sebastian/ (2022): Innovation durch Kleinräumigkeit? Die Perspektive der Kinder- und Jugendhilfepraxis. Weinheim/ Basel: Beltz Juventa.

Kessl, Fabian/ Reutlinger, Christian (2022 i.E.): Sozialraum – eine elementare Einführung. Wiesbaden: Springer VS.

Kessl, Fabian/ Schaarschuch, Andreas (2020): Koordination und Einleitung des Themenschwerpunkts „Gesellschaftliche Institutionen: Kritik und Perspektive der Institutionalisierung von Bildung und Sozialem“, Widersprüche, Heft 157.

Kessl, Fabian/ Thole, Werner (2020): Koordination des Themenschwerpunkts „Interdisziplinarität“, Soziale Passagen, 12. Jg., Heft 1, 2020.

Bremer, Helmut/ **Kessl, Fabian (2021):** Herausgabe und Einleitung des Themenschwerpunkts „Zur (De-)Institutionalisierung des Pädagogischen: Sondierungen zu einer Forschungsperspektive“, Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation (ZSE), Heft 1, 2021.

Kessl, Fabian/ Frühauf, Marie/ Henn, Sarah (2021): Herausgabe und Einleitung des Themenschwerpunkts „Selbstreflexion als Selbstoptimierung? Professionstheoretische und gegenwartsanalytische Annäherungen“, Zeitschrift für Sozialpädagogik, Heft 2, 2021.

Kessl, Fabian/ van Dyk, Silke (2021): Herausgabe und Einleitung des Themenschwerpunkts „Freiwilligenarbeit im Strukturwandel des Wohlfahrtsstaats“ der WSI-Mitteilungen, Heft 5, 2021.

Kessl, Fabian/ Reutlinger, Christian (2021): Herausgabe und Einleitung des Themenschwerpunkts „Wohnen“, Soziale Passagen, 13. Jg., Heft 2.

Lütke-Harmann, Martina/ Büniger, Carsten (Hrsg.) (2020): Unbedingte Bildung? - Perspektiven kritischer Bildungstheorie. Wien: Löcker.

Machold, Claudia/ Bak, Raphael (Hrsg.) (2022 i.V.) : Kindheitsforschung intersektional denken. Reihe Kinder, Kindheiten, Kindheitsforschung. Wiesbaden: Springer VS.

Machold, Claudia/ Messerschmidt, Astrid/ Hornberg, S. (Hrsg.) (2020): Jenseits des Nationalen? Erziehung und Bildung im Spannungsverhältnis von Entgrenzung und Begrenzung nationaler Ordnungen. Opladen/ Berlin/ Toronto: Barbara Budrich.

Molzberger Gabriele, Bremer, Helmut/ Dobischat Rolf (Hrsg.) (2022 i.V.): Bildungspolitiken – Spielräume für Gesellschaftsformation in der globalisierten Ökonomie? Wiesbaden: Springer VS.

Molzberger Gabriele, Grotlüschen, Anke/ Käßlinger, Bernd (Hrsg.) (2022 i. E.): Erwachsenenbildung in internationalen Perspektiven. Opladen/ Berlin /Toronto: Barbara Budrich (Jahrestagung der Sektion Erwachsenenbildung 2021).

Schaarschuch, Andreas/ Oelerich, Gertrud/ Dehm, Hannah (Hrsg.) (2022 i.E.): Soziale Arbeit als soziale Infrastruktur – Konsequenzen und Perspektiven. Opladen/ Berlin/ Toronto: Barbara Budrich.

Sünker, Heinz (Hrsg.) (2020): Adorno. Aktualität und Perspektiven seiner Kritischen Theorie. Münster: Westfälisches Dampfboot.

Sünker, Heinz/ Braches-Chyrek, Rita/ Röhner, Charlotte/ Hopf, Michaela (Hrsg.) (2020): Handbuch Frühe Kindheit. 2. überarb. Auflage. Opladen/ Berlin/ Toronto: Barbara Budrich.

Sünker, Heinz/ Braches-Chyrek, Rita/ Röhner, Charlotte/ Moran- Ellis, Jo: (Hrsg.) (2021): Handbuch Kinder, Technik und das Digitale. Opladen/ Berlin/ Toronto: Barbara Budrich.

Sünker, Heinz/ Gugg, Ricarda/ Baros, Wassilios/ Coelsch-Foisner, Sabine (2021): conflict & communication. Utopie und Widerstand: Bloch, Ideologiekritik und Bildung. Special Issue. Vol. 20, No.2, 2021.

Windheuser, Jeannette/ Kleinau, Elke (2020): Generation und Sexualität. Jahrbuch erziehungswissenschaftliche Geschlechterforschung, Bd. 16. Opladen u.a.

Windheuser, Jeannette/ Casale, Rita/ Ferrari, Monica/ Morandi, Matteo (2021): Kulturen der Lehrerbildung in der Sekundarstufe in Italien und Deutschland. Nationale Formate und cross culture.. Bad Heilbrunn: Klinkhardt 2021, [OA-Publikation: <http://doi.org/10.35468/5877>].

Windheuser, Jeannette/ Casale, Rita/ Ferrari, Monica/ Morandi, Matteo/ (2021): La formazione degli insegnanti della secondaria in Italia e in Germania: una questione culturale. Mailand: Franco-Angeli, [OA-Publikation: http://ojs.francoangeli.it/_omp/index.php/oa/catalog/book/694].

1.3 Beiträge in Sammelbänden

Bak, Raphael/ Machold, Claudia (2021): Difference and Inequality in Early Childhood Education in Germany. Qualitative Research and Educational Program. In: Bloch, Bianca et al. (Hrsg.): Early Childhood Education in Germany – Issues in History, Theory, and Research. London: Routledge.

Casale, Rita (2021): Die Entpädagogisierung der Lehrerbildung in der Bundesrepublik und die Entstehung der Bildungswissenschaft als Leitdisziplin in den 1990er Jahren. In: **Casale, Rita/ Windheuser, Jeannette/ Ferrari, Monica/ Morandi, Matteo:** Kulturen der Lehrerbildung in der Sekundarstufe in Italien und Deutschland. Nationale Formate und cross culture. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 212-224.

Casale, Rita (2021): La ‘spedagogizzazione’ della formazione degli insegnanti in Germania e la scienza dell’apprendimento come disciplina di riferimento dalla fine degli anni Novanta a oggi. In: **Casale, Rita/ Windheuser, Jeannette / Ferrari, Monica/ Morandi, Matteo:** La formazione degli insegnanti della secondaria in Italia e in Germania: una questione culturale. Mailand: FrancoAngeli, S. 264-279.

Casale, Rita/ Dingler, Catrin (2021): Vincennes - Die verlorene Universität. Randbemerkungen zur Dokumentation von Virginie Linhart. In: Baader, Meike Sophie/ Freytag, Tatjana / Sager, Christine (Hg.): 1968. Kontinuitäten und Diskontinuitäten einer kulturellen Revolte. Frankfurt a. M.: Campus Verlag, S. 269-290.

Casale, Rita (2021): Verwissenschaftlichung der Theoriebildung. In: Thompson, Christiane / Brinkmann, Malte/Rieger-Ladich, Markus/ (Hrsg.): Praktiken und Formen der Theorie. Perspektiven der Bildungsphilosophie. Weinheim/Basel: Beltz-Juventa, S. 299-301.

- Casale, Rita (2020):** Bildung als Vermittlung. In: Carsten Bün­ger, Martina Lütke-Harmann (Hg.): Unbedingte Bildung. Perspektiven kritischer Bildungstheorie. Wien: Löcker, S. 121-132.
- Casale, Rita (2020):** Bildung nach der Krise der bürgerlichen Philosophie. In: Stederoth, Dirk/ Novkovic, Dominik / Thole, Werner (Hrsg.): Die Befähigung des Menschen zum Menschen. Heinz-Joachim Heydorns kritische Bildungstheorie. Wiesbaden: Springer VS, S. 9-23.
- Çiçek, Arzu (2020):** Empowerment im Kontext von Migration und Bildung. In: Arbeit und Leben DGB/VHS NRW e.V. (Hrsg.): Ein Konzept zur politischen Jugendbildung an beruflichen Schulen. S. 13-15.
- Çiçek, Arzu (2020):** „Bildung - das Unbedingte denken“ - postformalistische Überlegungen. In: Bün­ger, Carsten/ Lütke-Harmann, Martina (Hrsg.): Unbedingte Bildung. Perspektiven kritischer Bildungstheorie. Wien: Löcker.
- Çiçek, Arzu (2020):** Heimsuchung - das Spiel mit der Zugehörigkeit zum »eigenen Ort«. In: Brinkmann, Malte/ Rieger-Ladich, Markus/ Thompson, Christiane (Hrsg.): Un-Zugehörigkeit. Bildungsphilosophische Reflexionen und machttheoretische Studien. Weinheim/ Basel: Beltz Juventa. S.196-210.
- Çiçek, Arzu (2021):** Vom doppelten Ursprung der Welt zur Neuerfindung des Planeten. In: bildungs-Lab* (Hrsg.): Bildung. Ein postkoloniales Manifest. Münster: Unrast, S.83-86.
- Çiçek, Arzu/ Mecheril, Paul (2020):** Gastlichkeit statt (methodologischem) Nationalismus. In: Migration und Soziale Arbeit, 42. Jahrgang 2020, Heft 2, S. 128-136.
- Çiçek, Arzu (2022 i.E.):** Vom Beschriftet-Sein des Lebens und der unschätzbaren Würde der Andersheit. In: Yalız Akbaba & Alisha M.B. Heinemann (Hrsg.): Erziehungswissenschaft dekolonisieren. Theoretische Grundlagen und transnationale Debatten. Weinheim/ Basel: Beltz Juventa.
- Çiçek, Arzu (2022 i.E.):** Von der »doppelten Buchführung« und der Veränderung der Profession. In: Saphira Shure u.a. (Hrsg.): Lehrer*innenbildung – (Re)Visionen für die Migrationsgesellschaft. Weinheim/ Basel: Beltz Juventa.
- Engelbracht, Mischa/ Leissenberger, Franziska/ Marks, Svenja (2021):** (Selbst-)Relationierung zu Familie/ Familialität in sozial- und frühpädagogischen Institutionen – ein ambivalentes Verhältnis? In: Sektion Sozialpädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit (Hrsg.): Familie im Kontext pädagogischer Institutionen. Theoretische Perspektiven und empirische Zugänge. Weinheim/ Basel: Beltz Juventa. S. 100-112.
- Gundrum, Katharina/ Hengstenberg, Charis/ Flaswinkel, Coralie/ Dahlmann, Kassandra (2021):** Nutzung der Kinder- und Jugendhilfe im Schatten der Pandemie: Wenn Nutzer:innen gesundheitlich hoch vulnerabel sind. In: Aghamiri, Katrin et al. (Hrsg.): Alltag und Soziale Arbeit in der Corona-Pandemie. Einblicke in Perspektiven der Adressat*innen. Opladen/ Berlin/ Toronto: Barbara Budrich.
- Gundrum, Katharina/ Oelerich, Gertud (2021):** Inanspruchnahme Sozialer Arbeit in der Corona-Pandemie aus Nutzer:innensicht – Ein Kommentar. In: Aghamiri, Katrin et al. (Hrsg.): Alltag und Soziale Arbeit in der Corona-Pandemie. Einblicke in Perspektiven der Adressat:innen. Opladen/ Toronto: Barbara Budrich. (Im Erscheinen).
- Gundrum, Katharina/ Oelerich, Gertrud (2021):** Beteiligung und Schädigung im Rahmen der Inanspruchnahme Sozialer Arbeit. In: Österreichisches Jahrbuch für Soziale Arbeit, Weinheim, Beltz Juventa, S. 155-180.

Gundrum, Katharina/ Weitzel, Gerrit (2020): Was ist evidenzbasierte Soziale Arbeit? In: Kotthaus, Jochem (Hrsg.): FAQ Methoden der empirischen Sozialforschung für die Soziale Arbeit und andere Sozialberufe. Opladen, Toronto: utb. S. 168-169.

Hartmann, Anna (2020): Tagungsbericht: Gewalt als Gegenstand der erziehungswissenschaftlichen Geschlechterforschung. Aktuelle und historische Perspektiven. Jahrestagung der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung der DGfE am 5./6. April 2019 an der Ev. Hochschule RWL. In: Windheuser, Jeannette/ Kleinau, Elke (Hrsg.): Jahrbuch erziehungswissenschaftliche Geschlechterforschung. Generation und Geschlecht. Opladen/ Berlin /Toronto: Barbara Budrich, S. 119-126.

Hengstenberg, Charis/ Gundrum, Katharina/ Flaswinkel, Coralie/ Dahlmann, Cassandra (2021): Nutzung der Kinder- und Jugendhilfe im Schatten der Pandemie: Wenn Nutzer*innen gesundheitlich hoch vulnerabel sind. In: Aghamiri, Katrin et al. (Hrsg.): Alltag und Soziale Arbeit in der Corona-Pandemie. Einblicke in Perspektiven der Adressat:innen. Opladen/ Berlin /Toronto: Barbara Budrich.

Jording, Judith/ Emmerich, Marcus/ Hormel, Ulrike/ Massumi, Mona (2020): Migrationsgesellschaft im Wandel – Bildungssystem im Stillstand? In: van Ackeren, Isabell/ Bremer, Helmut/ **Kessl, Fabian** et al. (Hrsg.): Bewegungen: Beiträge zum 26. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft. Opladen/ Berlin/ Toronto: Barbara Budrich. S.135–146. URL: <https://doi.org/10.2307/j.ctv10h9fjc.13>.

Jording, Judith/ Messerschmidt, Astrid (2021): Rassismuskritik. In: Feldmann, Milena/ Rieger-Ladich, Markus/ Voß, Carlotta/ Wortmann, Kai (Hrsg.): Pädagogisches Vokabular in Bewegung. Stimmen aus der Allgemeinen Erziehungswissenschaft. Weinheim: Beltz Juventa.

Kessl, Fabian/ Oechler, Melanie/ Schröder, Tina (2020): Charity Economy and Social Work. In: Fabian Kessl, Walter Lorenz, Hans-Uwe Otto/ Sue White (Eds.): European Social Work – A Compendium. Leverkusen/Farmington Hills: Budrich Publishers, S. 361-377.

Kessl, Fabian (2020): Politik. In: Bollweg, Petra/ Buchna, Jennifer/ Coelen, Thomas/ Otto, Hans-Uwe (Hrsg.): Handbuch Ganztagsbildung. Wiesbaden: Springer VS, S. 47-56.

Kessl, Fabian (2020): Gleichfreiheit unter Druck. Anforderungen an Erziehungswissenschaft und Pädagogik. In: Ulrich Binder & Jürgen Oelkers (Hrsg.): Das Ende der politischen Ordnungsvorstellungen des 20. Jahrhunderts. Erziehungswissenschaftliche Beobachtungen. Wiesbaden: Springer VS, S. 251-264 [2020, englische Übersetzung erschienen in Social Work & Society, Volume 18, Issue 1; <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:464-sws-2123>], S. 251-264.

Kessl, Fabian (2020): „Wie es weitergeht mit gesellschaftlichen und sozialpolitischen Perspektiven?“ Elemente für eine kritische Theorie der Sozialpädagogik und Sozialen Arbeit. In: Bielefelder Arbeitsgruppe 8 (Hrsg.): Wie geht’s weiter mit Sozialer Arbeit? Lahnstein: neue praxis Verlag, S. 44-69.

Kessl, Fabian (2020): Die neue Mitleidsökonomie im Angesicht der Covid 19-Pandemie. In: Anselm Böhmer/ Mischa Engelbracht/ Bettina Hünersdorf/ Fabian Kessl/ Vicki Täubig (Hrsg.): SozPädCorona. Der sozialpädagogische Blog rund um Corona. [<https://sozpaed-corona.de/die-neue-mitleidsoekonomie-im-angesicht-der-covid-19-pandemie>].

Kessl, Fabian (2020): Soziale Arbeit in den gegenwärtigen kapitalistischen Verhältnissen. Überlegungen zu einer angemessenen Gesellschaftsanalyse. In: Hans-Uwe Otto (Hrsg.): Soziale Arbeit im Kapitalismus. Gesellschaftstheoretische Verortungen – Professionspolitische Positionen – Politische Herausforderungen. Weinheim und Basel: BeltzJuventa, S. 40-48.

Kessl, Fabian/ Chehata, Yasemine / Wenzler, Nils (2020): Gouvernamentalität. In: Truschkat, Inga/ Bormann, Inka (Hrsg.): Einführung in die erziehungswissenschaftliche Diskursforschung. Forschungshaltung, zentrale Konzepte, Beispiele für die Durchführung. Weinheim: Beltz Juventa, S. 52-62.

Kessl, Fabian/ Lorenz, Friederike / Zosel, Tim / Bremer, Helmut et al. (2020): „ich erwarte auch irgendwie (.) Gefühl (.) für die Sache zu bekommen“. Die Thematisierung von Emotionen durch Lehrer:innen vor einer Weiterbildung zur Shoah in Yad Vashem. In: Dörner, Olaf/ Grotlüschen, Anke/ Käßlinger, Bernd/ Molzberger, Gabriele/ Dinkelaker, Jörg (Hrsg.): Vergangene Zukünfte – neue Vergangenheiten: Geschichte und Geschichtlichkeit der Erwachsenenbildung. Opladen/ Berlin/ Toronto: Barbara Budrich, S. 45-57.

Kessl, Fabian/ Richter, Martina (2020): „Tätigkeit realisiert Leben“: Ulrich Deinet als forschender Sozialpädagoge und das Programm einer sozialpädagogischen Praxisforschung. In: Christian Reutlinger & Benedikt Sturzenhecker (Hrsg.): Den Sozialraumansatz weiterdenken – Impulse von Ulrich Deinet für Theorie und Praxis der Sozialpädagogik im Diskurs. Weinheim/ Basel: Beltz Juventa, S. 102-112.

Kessl, Fabian (2021): Macht – noch immer (k)ein Thema der Sozialen Arbeit. In: Björn Kraus und Wolfgang Krieger (Hrsg.): Macht in der Sozialen Arbeit. Interaktionsverhältnisse zwischen Kontrolle, Partizipation und Freisetzung. Lage: Jacobs (5. aktualisierte und überarbeitete Auflage), S.25-40.

Kessl, Fabian/ Oechler, Melanie/ Schoneville, Holger (2021): Mitleidsökonomie und soziale Ausschließung. In: Anhorn, Roland/ Stehr, Johannes (Hrsg.): Handbuch Soziale Ausschließung und Soziale Arbeit. Wiesbaden: Springer VS, S. 739-745.

Kessl, Fabian (2021): Konstellationen der Gewalt in pädagogischen Kontexten: Praxis und Politik ihrer Aufarbeitung. In: Glaser, Edith/ Mayer, Ralf/ Retkowski, Alexandra (Hrsg.): Sexualisierte Gewalt in schulischen Einrichtungen: Analysen und Konsequenzen für pädagogische Forschung, Ausbildung und Praxis. Beltz und Basel: Beltz Juventa, S. 160-183.

Kessl, Fabian (2021): Grenzziehung und Grenzüberschreitung in pädagogischen Organisationen. Überlegungen zur pädagogischen Bearbeitung von Grenzen. In: Schröer, Andreas/ Köngeter, Stefan/ Manhart, Sebastian et al. (Hrsg.): Organisation über Grenzen, 2. Jahrbuch Organisationspädagogik. Wiesbaden: Springer VS, S. 43-59.

Kessl, Fabian/ Reutlinger, Christian (2021): Sozialraumorientierung. In: Amthor, Ralph et al. (Hrsg.): Lexikon Soziale Arbeit. Weinheim/Basel: Beltz, S. 849-852.

Kessl, Fabian (2021): Konfrontative Pädagogik. In: Ralph Amthor et al. (Hrsg.): Lexikon Soziale Arbeit. Weinheim/Basel: Beltz, S. 533-534.

Lütke-Harmann, Martina (2021): Verzögerung als Methode. In: Thompson, Christiane/ Brinkmann, Malte/ Rieger-Ladich, Markus (Hrsg.): Praktiken und Formen der Theorie. Perspektiven der Bildungsphilosophie. Weinheim: Beltz/Juventa, S. 312-316.

Lütke-Harmann, Martina/ Bünger, Carsten (2020): Einleitung. In: Dies. (Hrsg.) (2020): Unbedingte Bildung? - Perspektiven kritischer Bildungstheorie. Wien: Locker Verlag.

Machold, Claudia/ Bak, Raphael (2021): Difference and Inequality in Early Childhood Education in Germany. Qualitative Research and Educational Program. In B. Bloch et al. (Hrsg.), Early Childhood Education in Germany – Issues in History, Theory, and Research. London: Routledge

Machold, Claudia/ Messerschmidt, Astrid/ Hornberg, Sabine (Hrsg.) (2020): Jenseits des Nationalen? Erziehung und Bildung im Spannungsverhältnis von Entgrenzung und Begrenzung nationaler Ordnungen. Opladen/ Berlin /Toronto: Barbara Budrich.

Messerschmidt, Astrid et al. (2021): Perspektivwechsel. Nachholende Gerechtigkeit. Partizipation. Bericht der Unabhängigen Kommission Antiziganismus, im Auftrag des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat.

Messerschmidt, Astrid (2021): Rassismus- und Antisemitismuskritik in postkolonialen und postnationalsozialistischen Verhältnissen. In: Ece Kaya, Z./ Rhein, Katharina (Hrsg.): Rassismus, Antisemitismus und Antiziganismus in der postnationalsozialistischen Gesellschaft. Erziehungswissenschaftliche und pädagogische Auseinandersetzungen. Weinheim: Beltz Juventa, S. 104-115.

Messerschmidt, Astrid/ Hägi-Mead, Sara/ Heller, Vivien/ Molzberger, Gabriele (2021): Sprachvermittlung in der Migrationsgesellschaft. In: Asmacher, Judith/ Serrand, Catherine/ Roll, Heike (Hrsg.): Universitäre Weiterbildungen im Handlungsfeld von Deutsch als Zweitsprache. Münster: Waxmann, S. 17-25.

Messerschmidt, Astrid (2021 i.E.): Thematisierungen der Shoah in der erziehungswissenschaftlichen Lehre. In: Chernivsky, Marina/ Lorenz, Friederike (Hrsg.): Weitergaben und Wirkungen der Shoah in Erziehungs- und Bildungsverhältnissen der Gegenwart. Berlin: Metropol.

Messerschmidt, Astrid (2021 i.E.): Rassismus- und Antisemitismuskritik – mit Geschichtsbewusstsein eine migrationsgesellschaftliche Perspektive ausbilden. In: Hoffman, Katharina et al. (Hrsg.): Migrationsgesellschaftlichkeit. Bielefeld: transcript.

Messerschmidt, Astrid (2020): Uneindeutige Zugehörigkeiten – über Bildung, die weder fremd macht noch integriert. In: Casale, Rita/ Rieger-Ladich, Markus/ Thompson, Christiane (Hrsg.): Un-/Zugehörigkeit. Bildungsphilosophische Reflexionen und machttheoretische Studien. Weinheim-Basel: Beltz Juventa, S. 108-122.

Messerschmidt, Astrid/ Geier, Thomas (2020): Schulpraktika in alltagsrassistischen Dominanzverhältnissen. In: Bücke, Susanne/ Streicher, Noelia/ Velho, Astride/ Mecheril, Paul (Hrsg.): Migrationsgesellschaftliche Diskriminierungsverhältnisse in Bildungssettings. Analysen, Reflexionen, Kritik. Wiesbaden: Springer VS. S. 199-212.

Messerschmidt, Astrid (2020): Antiziganismuskritik in Auseinandersetzung mit Rassismus und Nationalismus. Geschichtsbewusst handeln und Diskriminierung abbauen. In: Peters, Katharina/ Vennmann, Stefan (Hrsg.): Nichts gelernt?! Konstruktion und Kontinuität des Antiziganismus. Duisburg: Situationspresse 2020, S. 166-181.

Messerschmidt, Astrid (2020): Diversität als Machtkritik. Perspektiven für ein intersektionales Geschichtsbewusstsein (mit Martin Lücke). In: Lücke, Martin (Hrsg.): Handbuch Diversität im Geschichtsunterricht. Zugänge zu einer inklusiven Geschichtsdidaktik. Frankfurt/M.: Wochenschau-Verlag. S. 54-70.

Metzger, Loriana (2020): Zur Idee einer solidarischen Bildung. In: Dörner, Olaf/ Grotlischen, Anke/ Käßlinger, Bernd/ Molzberger, Gabriele/ Dinkelaker, Jörg (Hrsg.): Vergangene Zukünfte – neue Vergangenheiten. Geschichte und Geschichtlichkeit der Erwachsenenbildung. Opladen/ Berlin/ Toronto: Barbara Buderich, S. 298-307.

Metzger, Loriana (2020): Auf den Spuren eines möglichen Wir. Anfragen an eine auf Solidarität ausgerichtete Erwachsenenbildung. In: Bremer, Helmut/ Dobischat, Rolf/ Molzberger, Gabriele (Hrsg.) (i.D.): Bildungspolitiken – Spielräume für Gesellschaftsformationen in der globalisierten

Ökonomie? Wiesbaden: Springer VS, S. 217-239.

Molzberger Gabriele/ Bremer, Helmut/ Dobischat Rolf (2021 i.D.): Bildungspolitiken als Gesellschaftsformation: Impulse für einen überfälligen Diskurs. In: Dies. (Hrsg.): Bildungspolitiken – Spielräume für Gesellschaftsformation in der globalisierten Ökonomie? Wiesbaden: Springer VS, S. 7-14.

Molzberger, Gabriele (2021): Utopisch? Betrachtungen zur Weiterbildung in einer digitalisierten Arbeitswelt durch die Linse dreier Darstellungen aus dem science fiction Genre. In: Buchmann, Ulrike/ Cleef, Maria (Hrsg.): Digitalisierung über berufliche Bildung gestalten. Bielefeld: Wbv, S. 71-80.

Molzberger, Gabriele/ Hägi-Mead, Sara/ Heller, Vivien/ Messerschmidt, Astrid (2021): Sprachvermittlung in der Migrationsgesellschaft. In: Asmacher, Judith/ Serrand, Chatherine/ Roll, Heike (Hrsg.): Universitäre Weiterbildungen im Handlungsfeld von Deutsch als Zweitsprache. Münster: Waxmann 2021, S. 17-35.

Molzberger, Gabriele (2020): Demokratie als Argument? Erwachsenenbildung und Studium Generale in der Bildungsreform der Nachkriegsjahre. In: Dörner, Olaf/ Grotlischen, Anke/ Käpplinger, Bernd/ Molzberger, Gabriele/ Dinkelaker, Jörg (Hrsg.): Vergangene Zukünfte - neue Vergangenheiten. Geschichte und Geschichtlichkeit der Erwachsenenbildung. Opladen/ Berlin /Toronto: Barbara Budrich, S. 237-247.

Molzberger, Gabriele/ Ahrens, Daniela (2020): Die transitorische Grenze zwischen betrieblicher Karriere und beruflicher Weiterbildung. In: Knackstedt, Ralf/ Kutzner, Kristin/ Sitter, Miriam/ Truschkat, Inga (Hrsg.): Grenzüberschreitungen im Kompetenzmanagement. Wiesbaden: Springer VS 2020, S.13-24.

Molzberger, Gabriele (2020): Erfahrungen und Erkenntnisse zu den Möglichkeiten arbeitsintegrierter Kompetenzentwicklung. Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2020 des BMBF, hrsg. durch das Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn, S. 410-411.

Oelerich, Gertud/ Gundrum, Katharina (2021 i.E.): Inanspruchnahme Sozialer Arbeit in der Corona-Pandemie aus Nutzer:innensicht – Ein Kommentar. In: Aghamiri, Katrin et al. (Hrsg.): Alltag und Soziale Arbeit in der Corona-Pandemie. Einblicke in Perspektiven der Adressat:innen. Opladen/ Berlin /Toronto: Barbara Budrich.

Oelerich, Gertrud/ Gundrum, Katharina (2021): Beteiligung und Schädigung im Rahmen der Inanspruchnahme Sozialer Arbeit. In: Österreichisches Jahrbuch für Soziale Arbeit, Weinheim, Beltz Juventa, S. 155-180.

Oelerich, Gertrud/ Kunhenn, Jacqueline (2020): Fachkräfte – Fachkräftegebot. In: Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe (AGJ) (Hrsg.): Ohne uns geht nichts! Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe. Berlin: AGJ. S. 35-43.

Oelerich, Gertrud (2020): Hilfen zur Erziehung. In: Bollweg, Claudia/ Buchna, Jennifer/ Coelen, Thomas/ Otto, Hans-Uwe (Hrsg.): Handbuch Ganztagsbildung. 2. überarb. Auflage. Wiesbaden: Springer VS, S. 847-860.

Oelerich, Gertrud/ Schaarschuch, Andreas (2020): Sozialpädagogische Nutzerforschung: Subjekt, Aneignung, Kritik. In: von Rießen, Anne/ Jepkens, Katja (Hrsg.): Nutzen, Nicht-Nutzen und Nutzung Sozialer Arbeit. Theoretische Perspektiven und empirische Erkenntnisse subjektorientierter Forschungsperspektiven. Wiesbaden: Springer VS. S. 13-26.

Schaarschuch, Andreas/ Oelerich, Gertrud (2020): Wie weiter mit der „Dienstleistung“? In: Bielefelder Arbeitsgruppe 8 (Hrsg.): Wie geht's weiter mit ... Dienstleistungsorientierung ... in der Sozialen Arbeit. Lahnstein: neue praxis. S. 22-44.

Schaarschuch, Andreas/ Oelerich, Gertrud (2020): Sozialpädagogische Nutzerforschung: Subjekt, Aneignung, Kritik. In: von Rießen, Anne/ Jepkens, Katja (Hrsg.): Nutzen, Nicht-Nutzen und Nutzung Sozialer Arbeit. Theoretische Perspektiven und empirische Erkenntnisse subjektorientierter Forschungsperspektiven. Wiesbaden: Springer VS. S. 13-26.

Schaarschuch, Andreas (2022 i.E.): Neuere Theorie sozialer Arbeit als Dienstleistung. In: Bleck, Christian/va Rießen, Anne (Hrsg.): Soziale Arbeit mit alten Menschen. Ein Studienbuch zu Theorien, Prinzipien und Methoden. Wiesbaden: Springer VS.

Schaarschuch, Andreas (2022 i.E.): Theorie Sozialer Dienstleistung. In: Thole, Werner (Hrsg.): Grundriss soziale Arbeit. Wiesbaden: Springer VS.

Schlingensiepen-Trint, Karina / Duveneck, Anika/ Schmachtel, Stefanie (2021): PerspektivWechsel. Die Methode für multiperspektivische Zusammenarbeit im Bildungsbereich und zukunftsfähige Bildungslandschaften; in Zusammenarbeit mit dem Dialogforum Bildungslandschaften NRW.

Schlingensiepen-Trint, Karina / Duveneck, Anika (2020): Kulturelle Bildung der offenen Kinder- und Jugendarbeit als relevanter Bildungsort für Kinder und Jugendliche in Bildungslandschaften. In: Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW (Hrsg.): Kulturelle Bildung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit II. Impulse für Profilbildung, Kooperationen und kommunale Vernetzung. Werkbuch.08, S. 81-84.

Sünker Heinz (2021): Digitalisierung, Technik, Gesellschaftsform und Bildung: die Produktion von Lemmingen oder die Bildung von Demokraten. In: Braches-Chyrek, Rita/ Moran-Ellis, Jo/ Röhner, Charlotte/ Sünker, Heinz: Handbuch Kindheit, Technik und das Digitale. Opladen/ Berlin/ Toronto: Barbara Budrich, S. 77 – 92.

Sünker, Heinz (2021): Social theory, social history and childhood studies – back tot he future? In: Braches-Chyrek, Rita (Hrsg.): The Future of Childhood Studies. Opladen/ Berlin/ Toronto: Barbara Budrich, S. 23 – 46.

Sünker, Heinz (2020): Gesellschaftspolitik und Soziale Arbeit: Strukturelle Homologien zwischen Nationalsozialismus und Neoliberalismus? In: Bielefelder Arbeitsgruppe 8 (Hrsg.): Wie geht's weiter mit gesellschaftlichen und sozialpolitischen Perspektiven in der Sozialen Arbeit? Lahnstein: neue praxis, S. 95-110.

Sünker, Heinz/ Moran-Ellis, Jo (2020): Kinder. In: Bollweg, Petra/ Buchna, Jennifer/ Coelen, Thomas/ Otto, Hans-Uwe (Hrsg.): Handbuch Ganztagsbildung. 2 Bde. 2., aktualis. + erw. Auflg. Wiesbaden: Springer VS, S. 13-24.

Sünker, Heinz (2020): Kinderrechte und radikaldemokratische Bildungspolitik. In: Bollweg, Petra et al. (Hrsg.): Handbuch Ganztagsbildung. 2 Bde., 2. aktualis. + erw. Auflg. S. 1671-1682.

Sünker, Heinz/ Moran-Ellis, Jo (2021): In: Braches-Chyrek, Rita/ Moran-Ellis, Jo/ Röhner, Charlotte/ Sünker, Heinz: Handbuch Kindheit, Technik und das Digitale. Opladen/ Berlin/ Toronto: Barbara Budrich, S. 41 – 56.

Sünker, Heinz (2021): Bildung und soziale Ausschließung. Klassenstrategien im Spätkapitalismus. In: Anhorn, Roland/ Stehr, Johannes (Hrsg.): Handbuch Soziale Ausschließung und Soziale Arbeit. 2 Bde. Wiesbaden: Springer VS, S. 645-660.

Tertel, Elena/ Dingler, Catrin (2020): "Eine solche Zeitschrift brauchen wir". Karl Jaspers Universitätsidee und die Gründung der Zeitschrift *Studium Generale*. In: Göllnitz, Martin/ Krämer, Kim (Hrsg.): Hochschulen im öffentlichen Raum. Historiographische und systematische Perspektiven auf ein Beziehungsgeflecht. Göttingen: V&R unipress, S. 347-374.

Windheuser, Jeannette/ Siemoneit, Julia Kerstin Maria (2021): Sexuelle Bildung in der gegenwärtigen Lehrerbildung. engl.: **Casale, Rita/ Windheuser, Jeannette / Ferrari, Monica/ Morandi, Matteo:** Kulturen der Lehrerbildung in der Sekundarstufe in Italien und Deutschland. Nationale Formate und cross culture. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. o.A.

Windheuser, Jeannette/ Siemoneit, Julia Kerstin Maria (2021): Sex education in contemporary teacher training - the case of Germany. In: **Casale, Rita/ Windheuser, Jeannette / Ferrari, Monica/ Morandi, Matteo:** La formazione degli insegnanti della secondaria in Italia e in Germania: una questione culturale. Mailand: FrancoAngeli, S. o.A.

Windheuser, Jeannette/ Hendrix, Ulla (2020): Ein Raum für das andere Denken. Die Offene Frauenhochschule als 'geschichtliche Gegenwart'. In: Metz-Göckel et al. (Hrsg.): Konkurrenz und Kooperation im Wissenschaftsbetrieb. Perspektiven aus der Genderforschung und -politik. Opladen/ Berlin/ Toronto: Barbara Budrich, S. 80-94.

Windheuser, Jeannette (2020): Frauenstudien. Zwischen autonomen Frauenbildungszusammenhängen und akademisierter Geschlechterforschung. In: Iller, Carola/Lehmann, Burkhard/Vierzigmann, Gabriele/Vergara, Silke (Hrsg.): Von der Exklusion zur Inklusion - Weiterbildung im Sozialsystem Hochschule. Bielefeld, S. 161-174.

Windheuser, Jeannette/ Kleinau, Elke (2020): Generation und Sexualität als Herausforderung historischer und theoretischer Geschlechterforschung. Eine Einleitung. In: **Windheuser, Jeannette/ Kleinau, Elke (Hrsg.):** Generation und Sexualität. Jahrbuch erziehungswissenschaftliche Geschlechterforschung, Bd. 16. Opladen/ Berlin/ Toronto: Barbara Budrich, S. 9-21.

Wüllner, Sabrina (2021 i.D.): Fachdidaktische Ausrichtungen des erziehungswissenschaftlichen Unterrichts in der Sekundarstufe I. In: Püttmann, Carsten/ Wortmann, Elmar (Hrsg.): Handbuch Pädagogikunterricht. Münster: Waxmann.

Wüllner, Sabrina/ Knöpfel, Eckehardt (2021 i.D.): Die pädagogische Fächergruppe in der Sekundarstufe I des allgemeinbildenden Schulwesens. In: Püttmann, Carsten/ Wortmann, Elmar (Hrsg.): Handbuch Pädagogikunterricht. Münster: Waxmann.

Yeşil, Diren (2021 i.D.): Rassismuskritische Praxisreflexion in der geflüchteten Mädchen*arbeit. In: Köttig, Michaela et al. (Hrsg.): Soziale Arbeit und Rechtsextremismus - Ein Studienbuch für Lernende und Lehrende. Leverkusen: Barbara Budrich.

1.4 Zeitschriftenartikel

Casale, Rita (2020): Die Durchsetzung eines spezifischen Paradigmas von ‚Forschung‘ in der Erziehungswissenschaft aus der Perspektive einer historischen Epistemologie. In: Zeitschrift für Pädagogik. H. 6, Jg. 66, S. 807-822.

Casale, Rita/ Dingler, Catrin (2020): „Der gesunde Kern“ der Universitätsidee. In: Jahrbuch für historische Bildungsforschung. H. 26, S. 84-99.

Çiçek, Arzu (2021): *Von der Normativität des Kommenden. Bildungstheoretische Überlegungen zu Alterität in dekonstruktiver und postkolonialer Perspektive.* In: Tertium Comparationis – Journal für International und Interkulturell Vergleichende Erziehungswissenschaft: Postkoloniale Pädagogik. Ausgabe 1/2020, 26. Jahrgang, S. 9-21.

Dehm, Hannah (2020): *On the contradictions of activation policies for professional social work – ‘welcome visits for new-borns’ in the framework of early childhood intervention.* In: Social Work and Society. International Online Journal. Vol. 18, Issue 1.

Engelbracht, Mischa (2021): *Krisenbewältigung von Pädagog*innen im Umgang mit aggressiven Kindern und Jugendlichen. Ethnografische Rekonstruktion eines Konfliktes oder ›der Fall Niko‹.* In: Ahrbeck, Bernd/ Dörr, Margreth/ Johannes, Gstach (Hrsg.): Jugendkriminalität. Delinquenz verstehen, pädagogisch antworten. Jahrbuch für Psychoanalytische Pädagogik 28. Gießen: Psychosozial-Verlag, S. 125-150.

Engelbracht, Mischa et al. (2020): *Stellungnahme des Vorstandes der Kommission Sozialpädagogik in der DGfE zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (KJSG-RefE 2020).* In: neue praxis (np) 6/20, S. 609-621.

Engelbracht, Mischa/ Thole, Werner/ Prigge, Jessica (2021): *Neuformatierung der sozialpädagogischen Qualifizierungen für Berufsfelder in der Pädagogik der Kindheit.* In: Prigge, Jessica/ Thole, Werner/ Engelbracht, Mischa: Neuformatierung der sozialpädagogischen Qualifizierungslandschaft. Sozial Extra Durchblick Heft 47 5/21. DOI: 10.1007/s12054-021-00415-6

Engelbracht, Mischa (2021): *Sozialpädagogisches Wissen vermitteln. Ebenen und Zielgruppen der Vermittlung einer sozialpädagogischen Didaktik für berufsbildende Schulen.* In: Prigge, Jessica/ Thole, Werner/ Engelbracht, Mischa: Neuformatierung der sozialpädagogischen Qualifizierungslandschaft. Sozial Extra Durchblick Heft 47 5/21. DOI: 10.1007/s12054-021-00412-9

Engelbracht, Mischa (2021): *Kann mittels Erziehungsplänen erzogen werden? Erziehungspläne als Verfahren zur Normalisierung von Kindern und Jugendlichen* In: Sehmer, Julian und Thole, Werner: „Normen in der Sozialen Arbeit. Zwischen Aushandlung, Normierung und Moralisierung“. Sozial Extra Extrablick Heft 45 3/21. DOI: doi.org/10.1007/s12054-021-00387-7

Frühauf, Marie (2021): *Im Spiegel der Selbstreflexion – Postödipale Optimierungsphantasien der Diversity-Sensibilität.* In: Zeitschrift für Sozialpädagogik 19/2, S. 127-148.

Frühauf, Marie / Henn, Sarah / Kessl, Fabian (2021): *Selbstreflexion als Selbstoptimierung? Professionstheoretische und gegenwartsanalytische Annäherungen. Einführung in den Themenschwerpunkt.* In: Zeitschrift für Sozialpädagogik 19/2, S. 121-126.

Gundrum, Katharina (2021): *Exklusion und Schädigung durch Inanspruchnahme der Kinder- und Jugendhilfe.* In: neue praxis, Heft 2, S. 106-117.

Hartmann, Anna (2021): *Das Sexuelle der sexuellen Bildung.* In: schulheft. Heft: Sexualität und Pädagogik. Teil 1: Konzept und Debatten, 182/2021, Jg. 46, S. 121-127.

Henn, Sarah (2021): *Die (Selbst)Reflexion und das professionelle Subjekt.* In: Zeitschrift für Sozialpädagogik, 19. Jg. 2021, H. 2, S. 149-167.

Henn, Sarah/ Frühauf, Marie / Kessl, Fabian (2021): *Selbstreflexion als Selbstoptimierung? Professionstheoretische und gegenwartsanalytische Annäherungen. Einführung in den Themenschwerpunkt.* In: Zeitschrift für Sozialpädagogik 19/2, S. 121-126

Henn, Sarah/ Lochner, Barbara (2020): Sozialpädagogische Professionalität und multiprofessionelle Kooperation. In: Sozialmagazin, 45. Jg., H. 9-10, S. 54-59.

Kessl, Fabian (2020): *Vom Wandel des Sozialstaats. Überlegungen zur Sozialen Arbeit vor dem Hintergrund eines Symposiums fünf Jahre nach Abschluss des HBS-Promotionskollegs „Widersprüche gesellschaftlicher Integration“.* In: Soziale Sicherheit, Heft 4.

Kessl, Fabian (2020): *Institutionalisierung – zur ‚hellen und dunklen‘ Seite eines konstitutiven Moments der bürgerlichen Welt; oder: Von der Dialektik der Institutionalisierung am Beispiel der pädagogischen Felder.* In: Widersprüche, 40. Jg., Heft 157, S. 89-104.

Kessl, Fabian / Richter, Martina (2021): *De- und (Re-)Institutionalisierung der Kinder- und Jugendhilfe.* In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 41. Jg., Heft 1, S. 10-22.

Kessl, Fabian (2021): *Die Macht sozialpädagogischer Beratung.* In: Zeitschrift für Sozialpädagogik, Heft 2, S. 186-203.

Kessl, Fabian/ Eberle, Hannah (2021): *Alternative Teilhabesicherung durch Küchen für alle, Sozialkaufhäuser oder sharing-Plattformen? Zum Potenzial spendenbasierter Angebote.* In: WSI-Mitteilungen: „Freiwilligenarbeit im Strukturwandel des Wohlfahrtsstaats“. Heft 5, S. 393-403.

Kessl, Fabian/ Schoneville, Holger (2021): *Die „neue Mitleidsökonomie“ – Symptom des wohlfahrtsstaatlichen Strukturwandels.* In: WSI-Mitteilungen: „Freiwilligenarbeit im Strukturwandel des Wohlfahrtsstaats“. Heft 5, S. 355-363.

Kessl, Fabian Frühauf, Marie/ Henn, Sarah (2021): *Selbstreflexion als Selbstoptimierung? Professionstheoretische und gegenwartsanalytische Annäherungen. Einführung in den Themenschwerpunkt.* In: Zeitschrift für Sozialpädagogik 19/2, S. 121-126.

Kessl, Fabian (2021 i.E.): *Der Modus des Übergangs als Ausdruck gegenwärtiger Vergesellschaftungslogiken.* In: Andresen, Sabine et al.: Doing Transitions – die Hervorbringung von Übergängen im Lebenslauf, Beiheft der Zeitschrift für Pädagogik.

Kreienbaum, Maria Anna (2020): *Die Ambivalenz der Aufbrüche, eine „akademische Bilanz“.* In: Journal. Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW, Heft 47/2020, S. 56-60.

Kreienbaum, Maria Anna (2021): *Den aktuelle mangelen på lærere i Tyskland Data, årsaker, (nød)løsninger.* In: paideia 22. Tidsskrift for professionel pædagogisk praksis, S. 21-32.

Messerschmidt, Astrid (2021 i.E.): *Gegen das Herstellen von Eindeutigkeit in migrationsgesellschaftlichen Verhältnissen.* In: Debatte. Beiträge zur Erwachsenenbildung 4/2021.

Metzger, Loriana/ Ahmadi, Ahmad Ali/ Weinbach, Donata (2021 i. E.): *Hinter dem Zaun von Moria. Der Versuch einer Über-Setzung im Dokumentarfilm von Ahmad Ali Ahmadi.* In: magaz*in. Jährliches Magazin der Gleichstellungsbeauftragten der Bergischen Universität Wuppertal.

Molzberger, Gabriele (2021): *Allgemeine und berufliche Weiterbildung – verschlungene Pfade, disparate Diskurse, neue Differenzierungen.* In: berufsbildung. Zeitschrift für Theorie Praxis Dialog. Heft 191, S. 12-14.

Sünker, Heinz (2021): *Henri Lefebvre – zwischen Westlichem Marxismus und Kommunistischer Partei Frankreichs*. In: Sozialwissenschaftliche Literatur Rundschau 44. Jg. Heft 82, S. 94-105.

Sünker, Heinz (2020): *Den Kapitalismus überwinden!* In: Widersprüche 40, Heft 157, S. 121-127.

Yeşil, Diren/ Weingraber, Sophie (2021): *Die Bedeutung von Covid-19 für die Arbeit von Fachkräften des Kinderschutzes - ein Ausblick auf Prävention und die intersektionale Ausrichtung von Beratungsstellen/ The Impact of Covid-19 on the Work of Professionals in Child Protection - an Outlook on Prevention and an Intersectional Character of Counseling Services*. In: Kindesmisshandlung und -vernachlässigung, vol. 24, no. 1, p 68–79.

Yeşil, Diren/ Bartels, F./ Vierbuchen, M./ et al. (Hrsg.) (2020): *Improving Inclusive (Teacher) Education in Iraq – A Multiplier System Approach in Teacher Training to enhance Inclusive Education*. Themenheft 1/2020 der Zeitschrift „Journal of Higher Education Theory and Practice“, 20, p. 17-32.

1.5 Rezensionen

Hartmann, Anna (2020): Edgar Forster; Friederike Kuster; Barbara Rendtorff, Sarah Speck: *Geschlecht-er denken. Theoretisch Erkundungen, Schriftenreihe der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der DGfE, Bd. 7, Opladen/ Berlin/ Toronto: Barbara Budrich*. In: *Feministische Studien. Zeitschrift für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung*, 38. Jg., November 2020, Nr. 2.

Jording, Judith (2021): Sellars, Maura: *Educating Students with Refugee and Asylum Seeker Experiences, A Commitment to Humanity*. Opladen/ Berlin/ Toronto: Barbara Budrich. In: *EWR* 20, Jg. 2021, Nr. 4 (Veröffentlicht am 01.09.2021), URL: <http://www.klinkhardt.de/ewr/978384742289.html>

Kreienbaum, Maria Anna (2021): Natalie Schick: *Lernfeld Konrektorat. Zur Professionalisierung von Konrektor*innen an Grundschulen*. Opladen/ Berlin /Toronto: Barbara Budrich 2020. In: *SLR* 21, Heft 21, Jg.82, S. 129-131.

Lütke-Harmann, Martina (2021): Felix Trautmann. *Das Imaginäre der Demokratie*. In: Büniger, Carsten/ Lohmann, Ingrid (Hrsg.): *Jahrbuch für Pädagogik 2021: Zukunft – Stand jetzt*. Weinheim: Beltz Juventa.

Messerschmidt, Astrid (2020): Dietze, Gabriele (2019): *Sexueller Exzeptionalismus. Überlegenheitsnarrative in Migrationsabwehr und Rechtspopulismus*. Bielefeld: Transcript. In: Kleinau, Elke/Windheuser, Jeannette (Hrsg.): *Generation und Sexualität. Jahrbuch für erziehungswissenschaftliche Geschlechterforschung* 16/2020, S. 153-157.

1.6 Online-Publikationen

Engelbracht, Mischa (2020): *Bewältigungstatsache Corona-Krisen*. DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/34150>

Engelbracht, Mischa et al. (2020): *Stellungnahme des Vorstandes der Kommission Sozialpädagogik in der DGfE zu Lehre und Forschung während der Corona-Situation*. URL: <https://www.dgfe.de/fileadmin/OrdnerRedakteure/Sektionen/>

Sek08_SozPaed/KSozPaed/2020_Stellungnahme_Corona-Situation.pdf.

Engelbracht, Mischa (2020): Alltagsleben in freiheitsentziehenden Maßnahmen – Kontrastierende Perspektiven. URL: [https://www.jugendhilfevereine.de/wp-content/uploads/2021/05/ Engelbracht_Alltagsleben-in-FM_-kontrastierende-Perspektiven.pdf](https://www.jugendhilfevereine.de/wp-content/uploads/2021/05/Engelbracht_Alltagsleben-in-FM_-kontrastierende-Perspektiven.pdf).

Hahmann, Ronja/ Metzger, Lorian (2020): Problembewältigung* Moria. Zeugenschaft und Verantwortung im Kontext von Grenzsicherung. Bericht zum öffentlichen Kolloquium der Erziehungswissenschaft und der AG Flucht, Migration, Rassismuskritik an der Bergischen Universität am 04.12.2019. URL: https://www.erziehungswissenschaft.uni-wuppertal.de/fileadmin/erziehungswissenschaft/Bericht_04.12.19_Problembew%C3%A4ltigung_Moria_18.03.2020.pdf [Zugriff: 18.11.2020]

Hartmann, Anna (2020): Das ungelöste Problem der Sorge. In: blog interdisziplinäre geschlechterforschung, <https://www.gender-blog.de/beitrag/sorge-problem>, Zweitveröffentlichung: CEWSjournal, NR. 124, S. 27-29

Kessl, Fabian (2020): Equaliberty under pressure. Challenges for educational science and (social) pedagogy. In: Social Work & Society, Volume 18, Issue 1, <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:464-sws-2123>

Messerschmidt, Astrid (2020): Aufzeichnung der Tagung "Rasse und das Imaginäre von Gesellschaft im Zeitalter der Migration" (17./18.12.2020 an der Universität Bielefeld), Beitrag von Astrid Messerschmidt im Panel D: Materialität. URL: www.uni-bielefeld.de/erziehungswissenschaft/ag10/aktuelles.html

Messerschmidt, Astrid (2020): Podcast vom Studientag "Typisch Jüdisch?" der Kölnischen Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit vom 17.09.2020. URL: <https://www.youtube.com/watch?v=7evr0NRhbNw&t>

Messerschmidt, Astrid (2020): Vor 100 Jahren: Schritte zur Gleichberechtigung von Frauen an Universitäten. URL: <https://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/2020/10/06/32675-jahr100wissen-ein-langer-weg/>

Messerschmidt, Astrid (2020): Diskriminierung in Bildungseinrichtungen thematisieren. In: Output 2/2020, Forschungsmagazin der BUW, S. 30-35. URL: www.buw-output.uni-wuppertal.de/fileadmin/buw-output/ausgabe_23/Output02-2020_mit_links.pdf

Messerschmidt, Astrid (2020): Zusammenhänge und Unterscheidungen von Rassismus und Antisemitismus. URL: lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/content/14796

Messerschmidt, Astrid (2021): Interview zum Antiziganismus-Bericht. URL: <https://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/2021/07/29/33891-antiziganismus-bericht-unter-beteiligung-von-wuppertaler-erziehungswissenschaftlerin-gremium-fordert-perspektivwechsel-nachholende-gerechtigkeit-und-partizipation/>

Messerschmidt, Astrid (2021): Bildungsbenachteiligung durch Antiziganismus. Frank Reuter und Astrid Messerschmidt im Gespräch mit Daniel Strauß von RomnoKher (24.06.2021). URL: <https://www.youtube.com/watch?v=NBnyzmJ0jtE>

Messerschmidt, Astrid et al. (2021): Bericht der Unabhängigen Kommission Antiziganismus (Bundestagsdrucksache). URL: <https://dserver.bundestag.de/btd/19/303/1930310.pdf>

Messerschmidt, Astrid (2021): Interview zum Antiziganismus in Deutschland und die Bedeutung der Unabhängigen Kommission Antiziganismus. URL: https://www.wz.de/nrw/wuppertal/bergische-uni-wuppertalerin-beraet-bundesregierung-zu-antiziganismus_aid-57632497?isPaidTimeUser=true

Messerschmidt, Astrid (2021): Mitschnitte der Tagung „Geschichte gegen Rechts“ der Berliner Landeszentrale für politische Bildung vom 13. April 2021. URL: www.youtube.com/watch

Messerschmidt, Astrid (2021): Kontexte des Antiziganismus - Rom_nja und Sinti_ze zwischen Unsichtbarkeit und Stigmatisierung, IDA Überblick Nr. 1/März 2021. URL: <https://www.ida-nrw.de/aktuelles/detail/romnja-und-sintizze-zwischen-unsichtbarkeit-und-stigmatisierung>

Hahmann, Ronja/ Metzger, Loriana (2020): ‚Problembewältigung‘ Moria. Zeugenschaft und Verantwortung im Kontext von Grenzsicherung. Bericht zum öffentlichen Kolloquium der Erziehungswissenschaft und der AG Migration, Flucht, Rassismuskritik an der Bergischen Universität am 04.12.2019. URL: https://www.erziehungswissenschaft.uni-wuppertal.de/fileadmin/erziehungswissenschaft/Bericht_04.12.19_Problembew%C3%A4ltigung_Moria_18.03.2020.pdf [27.09.2021]

Oelerich, Gertrud (2021): Die Zeit ist reif: Kinderrechte gehören ins Grundgesetz. Prof. Dr. Gertrud Oelerich über die Arbeit der Kinder- und Jugendhilfe. URL: <https://www.transfer.uni-wuppertal.de/de/transfergeschichten/transfergeschichten-2021/prof-dr-gertrud-oelerich.html> [30.09.2021]

Seeliger, Sandra (ab 2019): „Balu und Du“ als Service-Learning-Projekt an der Bergischen Universität Wuppertal. URL: https://www.praxisforum-fk2.uni-wuppertal.de/fileadmin/erziehungswissenschaft/fach_theorie-der-Schule/Praxisforum/Aufsatz_Seeliger_Balu_und_Du_2020-01-29.pdf [12.10.2021]

Seeliger, Sandra (2020): Das Praxisforum der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften in der Projektlaufzeit 2017-2020. Online verfügbar unter https://www.praxisforum-fk2.uni-wuppertal.de/fileadmin/erziehungswissenschaft/fach_theorie-der-Schule/Praxisforum/QPL_2017-_2020_Seeliger_FK2_2020-12-09.pdf

2. Wissenschaftliche Vorträge

Bak, Raphael: *Diskriminierungskritischer Kommentar* im Rahmen der öffentlichen Präsentation der Studie „bilanz“ (Bestandsaufnahme und Evaluation von Maßnahmen zur Förderung bildungsbenachteiligter Schüler*innen) im Zentrum für LehrerInnenbildung (ZfL) der Universität zu Köln, 11.09.2020.

Casale, Rita: *Die Idee der Universität nach 1945: Zäsur, Restauration oder Reform?* Jahrestagung der Sektion Historische Bildungsforschung, DGfE, Universitäten und Hochschulen zwischen Beharrung und Reform. Bildungshistorische Perspektive, Universität Kassel, 15.10.2021.

Casale, Rita: *Der Streit der Fakultäten nach 1945 in der BRD.* Vortrag im Rahmen des Kolloquiums des Historischen Seminars, Bergische Universität Wuppertal, 15.06.2021.

Casale, Rita: *Hochschullehre in die Zukunft DENKEN.* Think Tank Austausch, Stiftung Innovation in der Hochschullehre, 03.02.2021 [Videokonferenz].

Casale, Rita: *Der Kampf um Freiheit. Das Aufbegehren der Corona-Demos* (gemeinsam mit Fabian Kessel). 25.1. 2021 Ringvorlesung: recht extrem – wissen, meinen und glauben in der Krise, Universität Kassel, 25.01.2021.

- Casale, Rita:** *Gesellschaft ohne Erwachsene*. Kolloquium Allgemeine Erziehungswissenschaft, Humboldt- Universität zu Berlin, 13.01.2021. <https://www.youtube.com/watch?v=2j-J8vMXiAA>.
- Casale, Rita:** *Privatheit*. Öffentliche Ringvorlesung: MACHT UND GEWALT Hannah Arendt – ihr Denken, ihre Zugänge und Impulse, Stiftung Universität Hildesheim, 26.11.2020.
- Casale, Rita:** *Profite maximieren – Kosten externalisieren: Mobilität in der Logik des Kapitalismus*. "Zukunftsfähige Mobilität in Wuppertal", Wuppertal Institut, 01.07.2020.
- Casale, Rita:** *Corona Gespräche mit Fabian Kessl*, (<https://www.erziehungswissenschaft.uni-wuppertal.de/de/personen/rita-casale/corona-gespraech.html>), Bergische Universität Wuppertal April-Juli 2020.
- Casale, Rita:** *Bildung nach 1945: Westernisierung versus Rückbesinnung auf die europäisch-abendländische Tradition*. Kolloquium der Historischen Erziehungswissenschaft am Institut für Pädagogik der Universität Halle Wittenberg, 22. 01.2020.
- Çiçek, Arzu:** *Überlegungen zur Phänomenologie Husserls im Kontext von Sara Ahmeds Institutionenbegriff*. Vortrag im Kolloquium des Fachs Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Bildungsverläufe und Diversität von Prof.in. Dr. Alisha Heinemann, Universität Bremen, 07/2020 [digital].
- Çiçek, Arzu:** *Rassismus im Bildungssystem. Migrationsgesellschaftliche Perspektiven*. Vortrag für die Landesarbeitsgruppe Migration und Flucht des Bündnis 90/Die Grünen, 05/2020 [digital].
- Dehm, Hannah:** *Soziale Dienstleistungen als (soziale) Infrastruktur*. Vortrag auf dem Symposium „Soziale Dienste als Sozialinvestition? Die neue Leistungssteigerung in Welfare Service States“, gemeinsam mit Prof. Dr. **Andreas Schaarschuch**, Hannover, 08.07.2021 [digital].
- Engelbracht, Mischa:** *(Teil-)Akademisierung in der Pädagogik der Kindheit*. Digitale Exkursion an der Universität Kassel, 01/2021 [digital].
- Engelbracht, Mischa/ Martina Richter:** *Einführung: Staatliche Anerkennung – (Auch) ein Thema für die Erziehungswissenschaft/Sozialpädagogik? Universitäten auf dem Weg zur staatlichen Anerkennung?* Gießen, 23.04.2021 [digital].
- Gundrum, Katharina:** *Exklusion im Kontext der Inanspruchnahme Sozialer Arbeit aus Sicht von Nutzer*innen. Konzeption und erste Ergebnisse einer qualitativen Studie*. Fachgruppentreffen „Adressat*innen, (Nicht-)Nutzer*innen und Nutzung Sozialer Arbeit“, 30.10.2020 [digital].
- Hahmann, Ronja:** *Der Weg zur tertiären Bildung – Bildungsaufstiege von Studierenden und AkademikerInnen in Sambia*. Tagung „Sambia als Forschungskontext.“ Wuppertal, 04.02.2020.
- Hartmann, Anna:** *Sorgen. Diskussion und Buchvorstellung 'Entsorgung der Sorge. Geschlechterhierarchie im Spätkapitalismus'*. Diskussionsreihe 'frauen@labyrinth: haushalten, sorgen, sterben'. Zürich, 10.07.2021.
- Hartmann, Anna:** *Sexuelle Bildung geschlechtertheoretisch fundieren! Workshop 'Männlichkeit aufbrechen. Potentiale der kritischen Männlichkeitsforschung und geschlechterreflektierender Jungen- und Männerarbeit'*. Jena, 11.03.2021 [digital].
- Hartmann, Anna:** *Systemrelevanz und Sorge*. Podiumsdiskussion mit Margrit Brückner, Moderation Jeannette Windheuser; Jahrestagung der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der DGfE 'Corona und Krise. Perspektiven erziehungswissenschaftlicher Frauen- und Geschlechterforschung'. Europa Universität Flensburg, 04.03.2021 [digital].

Hartmann, Anna: *'Mehr als Sexualaufklärung!' Sexuelle Bildung psychoanalytisch und feministisch gedacht.* Kolloquium 'Bildungsphilosophie und Bildungsgeschichte'. Bergische Universität Wuppertal, 04.02.2021 [digital].

Hartmann, Anna: *Ist Geschlecht (noch) ein Thema der Schule?* Vortragsreihe 'Schule ohne Diskriminierung: geht das?'. Antidiskriminierungsstelle Esslingen, 09.12.2020 [digital].

Henn, Sarah: *The Enactment Potential in the Documentary Method as Link to JDM Research.* Vortrag auf der Tagung "Judgment and Decision-Making in Social Work: Qualitative Research Methods and Methodological Issues", 20.09.2021 [digital].

Henn, Sarah: *Die soziale Dimension der Fallanalyse und der Widerspruch zum Autonomiepostulat.* Vortrag auf der Jahrestagung der DGfE-Kommission Sozialpädagogik, „Sozialpädagogische Professionalisierung in der Krise?“ Universität Erfurt, 18.-19.3.2021 [digital].

Kessl, Fabian: *Soziale Arbeit als Teil des Problems?* AKS Stuttgart und Rosa-Luxemburg-Stiftung, Stuttgart, 07.01.2020.

Kessl, Fabian: *Gewaltförmige Konstellationen in den stationären Hilfen: Etablierung und Nachwirkung in Organisationen und fachliche Konsequenzen?*, Symposium „Gewalt an Kindern und Jugendlichen“, Universität Klagenfurt (A), 31. 01.2020.

Kessl, Fabian: *Mitleidsökonomie und Ausgrenzung,* Jahrestagung des Arbeitskreises für theologische Wirtschafts- und Technikethik e. V. (ATWT) 2020, 19.06.2020 [digital].

Kessl, Fabian: *Soziale Hilfen und Sozialpolitik,* DFG-Graduiertenkolleg „Folgen sozialer Hilfen“, Universität Siegen, 08.07.2020 [digital].

Kessl, Fabian: *Zur Bestimmung des Sozialpädagogischen,* Kolloquium an der Universität Zürich (CH), 27. und 28.08.2020.

Kessl, Fabian: *„ich erwarte auch irgendwie (.) Gefühl (.) für die Sache zu bekommen“.* Über die Shoah in Israel lernen – Einsichten in eine ethnografische Studie zu Seminaren für Lehrer*innen am German Desk (2018-2020), Viertes Partnertreffen des German Desk of the International School for Holocaust Studies of Yad Vashem (IL), (gemeinsam mit Friederike Lorenz), 01.10.2020 [digital].

Kessl, Fabian: *Sozialpädagogische Fachlichkeit: Eine Frage der Rahmenbedingungen?!*, Ringvorlesung „Sozialpädagogische Blicke 2020/21“ des Fachbereichs Erziehungswissenschaft der Universität Salzburg (A), 28.10.2020 [digital].

Kessl, Fabian: *Kollektivität – zur Annäherung an einen unterschätzten Begriff (in) der (sozial-)pädagogischen Theoriebildung,* Theorie-AG der DGfE-Kommission Sozialpädagogik, 04.12.2020 [digital].

Kessl, Fabian: *Der Kampf um Freiheit: Das Aufbegehren der Corona-Demos.* Ringvorlesung des Asta der Universität Kassel „Recht extrem – Wissen, Meinen und Glauben in der Krise“, (gemeinsam mit Rita Casale), 25.01.2021 [digital].

Kessl, Fabian: *Soziale Arbeit und Diakonie – professionelle und disziplinäre Positionierungen im Alltag (der Menschen); Oder: „Alltag“ – ein Versuch der Reanimation einer gar nicht so verlorenen Perspektive.* Festvortrag zum 50-jährigen Jubiläum der Evangelischen Hochschule Hamburg, 18.06.2021 [digital].

Kessl, Fabian: *Regieren über Angst. Zur Logik pandemischer Gouvernementalität*, Ringvorlesung „(Vor)Sorge und (Un)Gleichheiten in pandemischen Zeiten. Geschichten – Rationalitäten“, Universität Siegen, 13.07.2021 [digital].

Kessl, Fabian: *Von der (symbolischen) Umkehrung des Generationenverhältnisses: Die Jugendbewegung der ‚Fridays for Future‘ als erziehungswissenschaftliche und pädagogische Herausforderung*, Jahrestagung der DGfE-Kommission Bildungs- und Erziehungsphilosophie „Generation und Weitergabe“, HU Berlin, 20. bis 23.09.2021 [digital].

Kessl, Fabian: *Subjekt(ivierungs)theorien in der Sozialpädagogik*, PhD-Workshop an der Universität Zürich (CH), 6. bis 7.09.2021 (gemeinsam mit Susanne Maurer).

Kessl, Fabian: *Sozialräume als Orte der Vergemeinschaftung. Überlegungen zu einem widersprüchlichen Zusammenhang*, Symposium „Räumlichkeit in pädagogischer Perspektive“ / Arbeitstag der AG Erwachsenenbildung und Raum, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, 27.09.2021 [digital].

Kreienbaum, Maria Anna/ Sabrina Wüllner: *Lehrkräftemangel in Deutschland, erste Systematisierung der Forschungsbefunde*, Bergische Universität Wuppertal, Expert:innen-Tagung im Projekt WATS up, 28.09.2021.

Kreienbaum, Maria Anna/ Wüllner, Sabrina: *What about Teacher Shortage? Results of the First Project Year. Teacher Shortage in Germany – Causes and Solutions from Expert Perspectives*. Kopenhagen (Dänemark), Internationale Tagung im Rahmen des Forschungsprojektes WATS UP, 24.11.2021.

Lütke-Harmann, Martina: *Der ästhetisch Gebildete als Nicht Wissender*. Vortrag im Rahmen des Forschungskolloquiums "Bildungsphilosophie und Bildungsgeschichte" der Bergischen Universität Wuppertal, 17.12.2020.

Lütke-Harmann, Martina: *Ästhetisierung der Theorie*. Vortrag im Rahmen des Forschungskolloquiums "Bildungsphilosophie und Bildungsgeschichte" der Bergischen Universität Wuppertal, 20.01.2020.

Machold, Claudia: *De/Institutionalisierung als Perspektive ethnographischer Forschung. Zur Analyse der Transformation und Tradierung pädagogischer Institutionen in der Kindheit*. Opening lecture im Rahmen der Onlinetagung „Zwischen Transformation und Tradierung - Qualitative Forschung zum Wandel pädagogischer Institutionen“, Universität Bielefeld, (zusammen mit Anja Tervooren, Wuppertal/Duisburg-Essen) 15.09.2021.

Machold, Claudia: *Auswertung ethnographischer Daten und die Generierung von Forschungsergebnissen*. Input im digitalen Forum des Bildungssektors „Bildung in Kindheit, Jugend und Familie“ zum Thema „Datenmanagement und -auswertung in der Ethnographie“, Universität Duisburg-Essen, 10.07.2020 [digital].

Messerschmidt, Astrid: *Materialität und Rassismus. Konferenz 'Rasse und das Imaginäre von Gesellschaft im Zeitalter der Migration'*. Zentrum für Interdisziplinäre Forschung, Universität Bielefeld, 18.12.2020.

Messerschmidt, Astrid: *Erinnerungspädagogik und rassismuskritische Bildung*. Schwerte, Haus Villigst, Ev. Studienzentrum, 24.01.2020.

Messerschmidt, Astrid: *Mit Geschichtsbewusstsein gegen Ausgrenzung – Migration bewegt Bildung*. Bergische Universität Wuppertal, 14.02.2020.

Messerschmidt, Astrid: *Webtalk: Antisemitismus und das Unbehagen in der Demokratie – kritische Bildung in pluralen Verhältnissen*. Online, Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment; Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland, 20.05.2020.

Messerschmidt, Astrid: *Nach den Anschlägen von Hanau, Podium: „Wir sind alle gleich!?“*. Online, Stadt Hanau und Förderverein VHS Hanau, 08.06.2020.

Messerschmidt, Astrid: *Rassismus, Antisemitismus und Antiziganismus in den Nachwirkungen des Nationalsozialismus – Politische Bildung in der Migrationsgesellschaft*. Goethe-Universität Frankfurt/Main, 18.06.2020.

Messerschmidt, Astrid: *Migrationsgesellschaftliche Geschichtsvermittlung in den Nachwirkungen des Nationalsozialismus*. Online, Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem, 19.08.2020.

Messerschmidt, Astrid: *Diskriminierung als Ausdruck rassistischen, antisemitischen und antiziganistischen Denkens*. Online, Integrationsagentur Diakonie Düsseldorf, 08.09.2020.

Messerschmidt, Astrid: *Verflechtungen: Rassismen und Antisemitismus in der Bildungsarbeit*. Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus Hamburg, 04.02.2021.

Messerschmidt, Astrid: *Rassismus und Antisemitismus als Gegenstände der politischen Bildung*. Mainz, Gesellschaft für politische Jugend- und Erwachsenenbildung, 26.02.2021.

Messerschmidt, Astrid: *Antisemitismus, Rassismus und Antiziganismus in den Nachwirkungen des Nationalsozialismus - politische Bildung in der Migrationsgesellschaft*. Dortmund, AWO Unterbezirk, 08.04.2021.

Messerschmidt, Astrid: *Abschlusspodium der Online-Tagung "Geschichte gegen Rechts"*. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Berlin, 13.04.2021.

Messerschmidt, Astrid: *Mit Geschichtsbewusstsein gegen Rassismus, Antisemitismus und Antiziganismus*. Universität Magdeburg, 01.06.2021.

Messerschmidt, Astrid: *Migrationsgesellschaftliche Perspektiven auf das Politische der Bildung*. Konferenz: Migration, Education and the Political Sphere Uni Bielefeld/ Uni Innsbruck/ Uni Zürich. Zürich, 10.06.2021.

Messerschmidt, Astrid: *Die postnationalsozialistische Perspektive in der Migrationsgesellschaft*. Migration Lab Uni Hildesheim - Zentrum für Bildungsintegration. Hildesheim, 18.06.2021.

Messerschmidt, Astrid: *Institutioneller und struktureller Rassismus als Alltagsproblem in der Demokratie*. Netzwerk Demokratie Kreis Groß-Gerau, 15.09.2021.

Messerschmidt, Astrid: *Erinnern zwischen Etablierung und Kritik in den Widersprüchen der postnationalsozialistischen Gesellschaft*. Technische Hochschule Nürnberg, 23.09.2021.

Messerschmidt, Astrid: *Ausgrenzungsideologien heute und ihre Relevanz für die Bildungsarbeit in Gedenkstätten*. Gedenkstättennetzwerk – Ständige Konferenz Berlin-Brandenburg, 28.09.2021.

Metzger, Lorian: *Solidarität, Existenz und Bildung. Bildungstheoretische Überlegungen zu einer Idee solidarischer Bildung am Beispiel Emil Blums Theorieentwurf „Arbeiterbildung als existenzielle Bildung“*. Bad Alexandersbad, Werkstatt kritische Bildungstheorie 2021, 15.09.2021.

Metzger, Lorian: *Welche Bedeutung können Arbeiter_innenbildungstheorien für die*

Erwachsenenbildung als Theorie und Wissenschaft haben? Forschungskolloquium der Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Berufs- und Weiterbildung, Wuppertal, 21.07.2021.

Molzberger, Gabriele: *Streifzüge durch die Erwachsenenbildung auf den Spuren von Wissen und Macht.* Online-Ringvorlesung „Wissenschaft und Macht zwischen Fake und Fakt“ der Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA), 19.05.2021 zusammen mit **Andre Kukuk**, 19.05.2021 [digital].

Molzberger, Gabriele: *Closeness and Distance(s) in Pedagogical Encounters.* Input auf dem gleichnamigen Workshop des VET & Culture Research Networks, 05.03.2021.

Molzberger, Gabriele: *Technological Gospels and the Dialectic of the Enlightenment.* Beitrag zum Panel “Technological imperative in relation to environmental care and social progress” im Rahmen des internationalen Workshops “Environmental care and social progress – Impact of beliefs, values and gender”. Open virtual workshop; Tampere University, 27.11.2020.

Molzberger, Gabriele: *VET and Adult Education in Times of a Pandemic: Country Report Germany.* Workshop des VET & Culture Research Networks, 03.09.2020 [digital].

Oelerich, Gertrud/ Schaarschuch, Andreas: *Grundlagen und Perspektiven sozialpädagogischer Nutzerforschung.* DFG-Graduiertenkolleg Folgen Sozialer Hilfen, Universität Siegen, 13.01.2021.

Oelerich, Gertrud: *Fachkräftegebot in den erzieherischen Hilfen – oder: Für die Notwendigkeit einer staatlichen Anerkennung in den Hilfen zur Erziehung gibt es keine Grundlage.* Fachzentrum Erzieherische Hilfen Köln, 06.12.2021.

Oelerich, Gertrud: *Fachkräftegebot und staatliche Anerkennung in der Sozialen Arbeit.* Diskussionsrunde des Symposiums „Universitäten auf dem Weg zur staatlichen Anerkennung?“ Veranstalter: Kommission Sozialpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Justus-Liebig-Universität Gießen, 13.04.2021.

Oelerich, Gertrud/ Schaarschuch, Andreas: *Theoretische Grundlagen und methodologische Rahmung sozialpädagogischer Nutzerforschung.* Kolloquium „Adressat:innen und Nutzer:innen der Sozialen Arbeit“ TU Dortmund – Universität Duisburg Essen – Evangelische Hochschule Dresden, 20.04.2021 [digital].

Oelerich, Gertrud: *Jugendhilfe – zwischen individuellen Hilfen, institutionellen Exklusionsprozessen und Strukturen der Ermöglichung.* Fachforum des Deutschen Jugendhilfetages Essen: Gerechtigkeit – Inklusion – Teilhabe: Welche Zukunft braucht die Kinder- und Jugendhilfe. Essen, 19.05.2021.

Oelerich, Gertrud: *Barrieren der Inanspruchnahme.* Vortrag im Rahmen der Tagung: Familien-coaching Wuppertal. Wuppertal, 08.10.2021.

Reimann, Franziska: *Zum Verhältnis von Bildung und Technik. Rekonstruktion des Technikbegriffs in der erziehungswissenschaftlichen Berufs- und Weiterbildungsforschung.* Forschungskolloquium der Professur für Berufs- und Weiterbildung, Bergische Universität Wuppertal, 21.07.2021.

Reimann, Franziska: *Bildung und Technik: Zur Wirksamkeit digitaler Medien in Lernkontexten.* Gastvortrag im Rahmen der Übung „Digital Humanities“ des Faches Geschichte (Dozent: Christian Günther) der Bergischen Universität Wuppertal, 08.07.2021.

Reimann, Franziska: *Zum Verhältnis von Bildung und Technik. Methodologische Überlegungen.* Forschungskolloquium der Professur für Berufs- und Weiterbildung, Bergische Universität Wuppertal, 03.02. 2021.

- Schaarschuch, Andreas:** *Barrieren der Inanspruchnahme sozialer Dienstleistungen.* Fachgespräch „Schwierige Zugänge“, Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V. Frankfurt a. M., 30.07.2020.
- Schaarschuch, Andreas/ Oelerich, Gertrud:** *Grundlagen und Perspektiven sozialpädagogischer Nutzerforschung.* DFG-Graduiertenkolleg Folgen Sozialer Hilfen, Universität Siegen, 13.01.2021.
- Schaarschuch, Andreas/ Oelerich, Gertrud** (20.04.2021): *Theoretische Grundlagen und methodologische Rahmung sozialpädagogischer Nutzerforschung.* Digital. Kolloquium „Adressat:innen und Nutzer:innen der Sozialen Arbeit“ TU Dortmund – Universität Duisburg Essen – Evangelische Hochschule Dresden, 20.04.2021 [digital].
- Schaarschuch, Andreas/ Dehm, Hannah** (08. 07. 2021): *Soziale Dienstleistungen als (soziale) Infrastruktur.* Universität Bielefeld/ Université de Geneve: Soziale Dienste als Sozialinvestition. Die neue Leistungssteuerung in Welfare Service States. Symposium Volkswagen-Stiftung, 07.–09. 07. 2021, Hannover, 08.07.2021 [digital].
- Schlingensiepen-Trint, Karina:** *Zur Legitimation Sozialer Arbeit. Ein theoriesystematischer Beitrag.* Vortrag im Rahmen des sozialpädagogischen Kolloquiums, Bergische Universität Wuppertal, 07.01.2020.
- Schlingensiepen-Trint, Karina:** *Politische Bildung in – durch – mit – trotz Bildungslandschaften.* Vortrag im Rahmen des „Fachtags zum 16. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung“ des Amtes für Jugendarbeit der EKIR., 21.04.2021 [digital].
- Sünker, Heinz:** *Children of the Resistance in Nazi Germany.* Paris 8 (Sorbonne), Februar Workshop “Children of the Diaspora“. Paris, Februar 2020.
- Sünker, Heinz:** *Die Konstitution des Proletariats. Engels, Thompson, Vester.* Konferenz ‚Friedrich Engels‘, Bergische Universität Wuppertal, 2021.
- Sünker, Heinz:** *Class Analysis and Social Inequality.* September, Centre for International Studies in Social Policy/BUW + Hans-Böckler-Stiftung, Kongress ‚Engels 201. Die Lage der arbeitenden Klasse(n) in Europa - heute‘, Bergische Universität Wuppertal, 09/ 2021.
- Sünker, Heinz:** *Die Konstitution des Proletariats und die Klassenfrage. Zur Vermittlung von F. Engels, E.P. Thompson und M. Vester.* Konferenz der Bloch Assoziation und des Centre for International Studies in Social Policy/ BUW “F. Engels und E. Bloch“, Bergische Universität Wuppertal, 10/ 2021.
- Tertel, Elena:** *Studium Generale als Bildung.* Im Rahmen des Kolloquiums „Bildungsphilosophie und Bildungsgeschichte“, Bergische Universität Wuppertal, 29.01.2020.
- Wüllner, Sabrina:** *Pädagogikunterricht in der Sekundarstufe I – Entwicklungslinien.* Vortrag im Rahmen der Weiterbildungsinitiative Pädagogikunterricht (WIPU) zum Thema Pädagogikunterricht in der Sekundarstufe I – Argumentationslinien zur Implementierung (VdP), 04.05.2021 [digital].
- Wüllner, Sabrina/ Kreienbaum, Maria Anna:** *Lehrkräftemangel in Deutschland – Erste Systematisierung der Forschungsbefunde.* Nationale Expert:innentagung im Rahmen des Forschungsprojektes WATS UP, Bergische Universität Wuppertal, 28.09.2021.
- Wüllner, Sabrina/ Kreienbaum, Maria Anna:** *What about Teacher Shortage? Results of the First Project Year. Teacher Shortage in Germany – Causes and Solutions from Expert Perspectives.* Internationale Tagung im Rahmen des Forschungsprojektes WATS UP, Kopenhagen, 24.11.2021.

Yeşil, Diren: *Eine rassismuskritische Perspektive in der Beratung und Therapie.* Medizinische Hochschule Brandenburg, 07.12.2020.

Yeşil, Diren: *(Nicht-)Sprechen über Rassismus im Therapiezimmer: Rassismuskritische Arbeit in der Beratung und Therapie.* Bundesweite Arbeitsgemeinschaft Psychosozialer Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer - BAfF e.V., Berlin, 26.09.2021.

Yeşil, Diren: *Rassismuskritische offene Kinder und Jugendarbeit.* Fachtag, Münster, 08.09.2021.

Yeşil, Diren: *Rassismuskritische Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe.* Universität Münster, Fachbereich Sozialarbeit, Münster, 27.05.2021.

Yeşil, Diren: *Rassismus als Demokratiegefährdung?! Wuppertal, 20.05.2021.*

3. Forschungsprojekte

Rita Casale / Gabriele Molzberger:

Studium Generale in der BRD nach 1945

Das Studium Generale hat in den letzten Jahren eine Renaissance in der Hochschullandschaft erfahren. Ziel des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projekts ist eine noch ausstehende bildungsgeschichtliche und wissenschaftsgeschichtliche Erforschung des Studium Generale in der neuesten Geschichte der Universität und die Analyse der damit implizierten epistemologischen Transformationen und semantischen Verschiebungen. Das gemeinsame Forschungsvorhaben der Professuren für Allgemeine Erziehungswissenschaft/Theorie der Bildung (Prof. Dr. Casale) und Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Berufs- und Weiterbildung (Prof. Dr. Molzberger) geht von vier historischen Phasen aus:

1. Studium Generale nach dem Zweiten Weltkrieg (1945 bis 1964)
2. Studium Generale in der Zeit des Ausbaus und der Demokratisierung der Universitäten (1964 bis 1977)
3. Studium Generale an der Massenuniversität (1977 bis 1993) und
4. Studium Generale nach der Bologna Reform (1993 bis 2015)

Diese Zäsuren werden unter Berücksichtigung des Spannungsverhältnisses dreier Ebenen untersucht: die Begründung und Legitimierung der Idee des Studium Generale, seine bildungspolitischen Verordnungen und die institutionellen bzw. curricularen Umgestaltungen des Studium Generale. Für die Untersuchung wird eine exemplarische Auswahl an Universitäten getroffen, die sich auf die Bundesländer Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen konzentriert. (Projekteigene Website: studiumgeneralenach1945.de/home)

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen: Dr. Catrin Dingler; Elena Tertel M.A.,

Studentische Hilfskräfte: Anna Sophie Kruscha, B.A. (bis 9/2020), Valerie Hindenburg, B.A. (ab 10/2020), Sophie Pähler, B.A., (Katharina Cabot MEd, bis 10/2020); Assistenz: Gudrun Kamp, Martina Schürhoff.

Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Volumen: 356.000,00 €.

Laufzeit: 01.05.2018 – 30.04.2021.

Fabian Kessl:

Teilprojekt „Perspektive Organisation und Person“ (TP B) des Forschungsvorhabens „ForuM – Forschung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland

Das Teilprojekt B „Organisation und Person: systemische Bedingungen und die Praxis der Aufarbeitung (sexualisierter) Gewalt“ im Forschungsverbund ForuM zielt auf Basis einer Analyse des bisherigen Wissens über die organisationalen und institutionellen Bedingungen sexualisierter Gewalt auf die Untersuchung der Aufarbeitungspraxis sexualisierter Gewaltkonstellationen im evangelischen Bereich. Dazu werden deutschsprachige wie internationale Forschungsbefunde systematisiert und auf ihre Spezifik für den evangelischen Bereich hin fokussiert. Anschließend wird in drei Fallstudien aus dem Feld der Diakonie und der verfassten Kirche die bisherige Praxis der Aufarbeitung im Bereich

der Frühpädagogik und der Kirchengemeinden untersucht. Die entsprechenden Forschungsbefunde dienen abschließend dazu, Konsequenzen für die zukünftige Gestaltung von Aufarbeitung und Prävention sexualisierter Gewalt zu ziehen. Kooperationsprojekt mit FH Potsdam, Prof. Dr. Friederike Lorenz <https://www.forum-studie.de/>.

Gefördert durch die Evangelische Kirche Deutschland.

Laufzeit: 2021-2023.

Fabian Kessl:

German teachers & students learn about the Shoah in Israel: An analysis of Holocaust education regarding the impact of generational orientations

Educational programs about the Shoah are mainly directed towards individuals of the third and fourth generations after German Fascism. Today there are fewer opportunities to include contemporary witnesses into the educational programs or to relate directly to participants' biographical-family references to the period of German Fascism. At the same time, these educational programs operate in a social milieu pervaded by global and social developments and narratives: current armed conflicts, migration movements, new nationalist movements, and various forms of anti-Semitism and racism. Together, these developments justify the need for a continuous updating of both school and extracurricular Shoah education programs. The research project explores the practices and perspectives of learners of different generations in the specific educational setting of the International School for Holocaust Studies in Yad Vashem in Jerusalem. Established in 1953, Yad Vashem (Hebrew for "monument and name") is Israel's central memorial to the Jewish victims of the Holocaust. The *German Desk* works with German-speaking learners of different generations. All 16 German federal states offer their employees (primarily teachers) continuing education opportunities at Yad Vashem, where they learn about the Shoah from a Jewish perspective. Verbundprojekt mit UDE, Prof. Dr. Helmut Bremer und der Hebrew University, Prof. Dr. Julia Resnik.

Gefördert durch die German Israelian Foundation for Scientific Research and Development

Laufzeit: 2018 - 2021

Maria Anna Kreienbaum / Sabrina Wüllner:

What About Teacher Shortage (WATS UP)

Das Phänomen Lehrkräftemangel betrifft fast alle deutschen Bundesländer in unterschiedlichem Ausmaß und wird sowohl im öffentlichen als auch im wissenschaftlichen Diskurs vermehrt diskutiert. Um dem gegenwärtigen Bedarf an Lehrkräften entgegenzuwirken, werden verschiedene Maßnahmen ergriffen, um zumindest kurzfristig Wege zu finden, den bestehenden Mangel zu mindern: Beispielsweise werden Sonderprogramme zur Gewinnung von Quer- und Seiteneinsteiger:innen aufgelegt, Pensionär:innen aktiviert oder zusätzliche finanzielle Anreize geschaffen. Der Lehrkräftemangel betrifft allerdings nicht nur das deutsche Schulsystem, sondern spielt auch in internationaler Perspektive eine Rolle. So zielt das internationale Forschungsprojekt WATS UP (What About Teacher Shortage)

auf die Erforschung des Phänomens Lehrkräftemangel in international komparativer Perspektive. Das durch das Swedish Research Council geförderte Projekt ist eine Kooperation zwischen Forscher:innen der Mid Sweden University (Schweden), der Aarhus University (Dänemark) und der Bergischen Universität Wuppertal. Im ersten Projektjahr (2021) wurde der Fokus zunächst auf die Exploration, die Erklärung und den Vergleich der gegenwärtigen Situation(en) gerichtet und insbesondere Ursachen und Erklärungsansätze des Lehrkräftemangels (Kurz- und Langzeitperspektive) wurden beleuchtet.

Weitere Informationen

<https://www.miun.se/en/Research/research-projects/ongoing-research-projects/what-about-teachers-shortage> [15.12.2021, JB]

Gefördert vom Swedish Research Council (120.000,00 €).

Laufzeit: 31.12.2013 - 01.01.2021.

Claudia Machold:

Ethnische Heterogenität und die Genese von Ungleichheit in Bildungseinrichtungen der (frühen) Kindheit/ Ethnic Heterogeneity and the Production of Inequality in Educational Organizations from Early Childhood onward

Die (Re-)Produktion ethnisch codierter Ungleichheit in Bildungsorganisationen wird mittels einer praxistheoretischen, methodenpluralen, längsschnittlichen Ethnografie untersucht. Mechanismen der (Re-)Produktion werden in organisationsspezifischen, pädagogischen Unterscheidungspraktiken in Bildungseinrichtungen vermutet. Vor diesem Hintergrund lauten die zentralen Forschungsfragen: Wie werden organisationsspezifische, (ethnizitätsrelevante) pädagogische Unterscheidungspraktiken von Professionellen vollzogen? Wie manifestieren sich diese in individuellen Bildungsverläufen von Kindern? Wie erfahren die partizipierenden Kinder dieses Geschehen subjektiv? Systematisch werden 28 Kinder mit und ohne sogenannten Migrationshintergrund auf ihrem Weg vom Primar- in den Sekundarbereich begleitet. Die Bildungsorganisation Grundschule und der bildungsbiografisch entscheidende Übergang der Kinder in die mehrgliedrige Sekundarstufe I (Haupt-, Real-, Gesamt- und Förderschule, Gymnasium) liegen im Fokus der Untersuchung. Generiert werden ethnografische Längsschnittdaten. In der deutschsprachigen Bildungs- und Ungleichheitsforschung liegen sie bislang insofern nicht vor, als sie die Bildungsbiografien und -karrieren der begleiteten Kinder über acht Jahre hinweg abbilden können, da das Projekt an das gleichnamige Teilprojekt B1 des Sonderforschungsbereichs 882 „Von Heterogenitäten zu Ungleichheiten (Universität Bielefeld, Laufzeit 2011-2016) Teilprojekt B1 des SFB 882 anschließt. Projektleitung/ Principal Investigator: Prof. Dr. Claudia Machold; DFG - 314127891

Gefördert von der Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Laufzeit: 2016 – 2019

Astrid Messerschmidt:

Schulbücher und Antiziganismus. Zur Darstellung von Sinti und Roma in aktuellen deutschen Lehrplänen und Schulbüchern

In der von mir als Mitglied der Unabhängigen Kommission Antiziganismus initiierten und begleiteten Studie haben Riem Spielhaus und Imke von Rath vom *Georg-Eckert-Institut für Internationale Schulbuchforschung* im Auftrag der Unabhängigen Kommission Antiziganismus für das Schuljahr 2019/2020 eine Anzahl von 201 Curricula und 379 Schulbüchern für die Fächer Geschichte (105), Geografie (76), Politik/Sozialkunde (194) und Gemeinschaftskunde (90) untersucht. Unter den Kategorien Verfolgungsgeschichte, Demografie, Kultur und Geschichte sowie aktuelle Gesellschaft fragten sie nach der Repräsentation von Sinti:zze und Rom:nja durch das Medium Schulbuch. Für eine Lehrplananalyse werteten Sie die Curricula hinsichtlich von sieben thematischen Zusammenhängen aus: Nationalsozialismus – Erinnerung/Völkermord – nationale Minderheit – Migration – Mittelalter – gesellschaftliche Vielfalt. Die Ergebnisse sind im Abschlussbericht der Unabhängigen Kommission Antiziganismus „Perspektivwechsel. Nachholende Gerechtigkeit. Partizipation“ (Berlin 2021) dokumentiert.

Gefördert durch das Bundesministerium des Innern für Bau und Heimat, Volumen: 20.000,00 €. Laufzeit: 12/ 2019 - 6/ 2020.

Gabriele Molzberger:

Evaluationsprojekt Deutsch als Zweitsprache

Weiterbildungsinitiative des Landes Nordrhein-Westfalen: Deutsch als Zweitsprache

Im Rahmen einer erfolgreichen Teilnahme an der Ausschreibung des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen aus dem Jahr 2016 zur Förderung des Aufbaus eines weiterbildenden Studienangebots für „Deutsch als Zweitsprache“ hat ein interdisziplinäres Team der Bergischen Universität einen weiterbildenden Zertifikatskurs mit dem Titel „Deutsch als Zweitsprache: Sprachvermittlung in der Migrationsgesellschaft“ entwickelt. Dieses Projekt wurde um drei weitere Jahre verlängert. Aus dem Fach Erziehungswissenschaft sind die Professur für Gender und Diversität (Astrid Messerschmidt, Arzu Çiçek bis 2020) und die Professur für Berufs- und Weiterbildung (Gabriele Molzberger, Lorian Metzger) daran beteiligt. Die Angebotsbegleitung (einschließlich Beratung und formative Evaluation) liegt beim Zentrum für Weiterbildung (Gabriele Molzberger, Christina Gembler). 2020 und 2021 wurden zwei Zertifikatskurse durchgeführt mit rund 60 AbsolventInnen und weiteren rund 60 Teilnehmenden im aktuellen Jahrgang. Die wissenschaftliche Weiterbildung wird berufsbegleitend angeboten und adressiert pädagogische Fach- und Lehrkräfte für den Bereich ‚DaZ‘ im schulischen Bereich und in der Erwachsenenbildung. Der Zertifikatskurs besteht aus insgesamt fünf Modulen, in denen neben sprachwissenschaftlichen und didaktischen auch migrationspädagogische und erwachsenenbildungswissenschaftliche Themen behandelt werden. Derzeit wird die Bestätigung eines Antrags auf Verstetigung des Programms, den ein Zusammenschluss aus 11 Universtäten an das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen gestellt hat.

Weitere Informationen verfügbar unter: <https://www.zwb.uni-wuppertal.de/daz>

Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Projektbegleitung im Zentrum für Weiterbildung 2019-2022: Christina Gembler

Gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

Laufzeit: Verlängerung 2019-2022.

Gertrud Oelerich:

Sozialpädagogische Nutzerforschung

Seit 2002 wird der Forschungsschwerpunkt ‚Sozialpädagogische Nutzerforschung‘ – gemeinsam mit **Prof. Dr. Andreas Schaarschuch** und weiteren Kolleginnen – kontinuierlich weiter ausgebaut. Auf Grundlage neuerer dienstleistungstheoretischer Ansätze werden Voraussetzungen wie Strukturierungen professioneller und institutioneller Arrangements der Sozialen Arbeit untersucht. Die Perspektive der Nutzerinnen und Nutzer bilden hierbei den Ausgangspunkt, von dem aus in systematischer Weise sowohl die Strukturen des Nutzens, inkl. der Nutzungsprozesse, sozialpädagogischer Angebote wie die des Nicht-Nutzens und von Schädigungen durch Soziale Arbeit rekonstruiert und analysiert werden.

Finanziert aus Eigenmitteln.

Laufzeit: ab 2002, fortwährend

Gertrud Oelerich / Andreas Schaarschuch:

Soziale Arbeit als Infrastruktur

Gemeinsam mit **Prof. Dr. Andreas Schaarschuch** und **Hannah Dehm (M.A.)** Die Inanspruchnahme Sozialer Arbeit setzt entsprechend der Grundlagen des klassischen sozialstaatlichen Kontextes für viele Angebote das Vorliegen einer sozialstaatlich anerkannten Problemkonstellation voraus, nicht selten verbunden mit Prozessen der Zuschreibung und Stigmatisierungen, die wiederum zu Barrieren der Inanspruchnahme führen können. An diese zentralen Ergebnisse des Projekts ‚**Inanspruchnahme Sozialer Dienstleistungen**‘ (**Andreas Schaarschuch / Gertrud Oelerich**) anknüpfend und alternativ hierzu ist es Ziel dieses Forschungszusammenhangs, Soziale Arbeit als *soziale Infrastruktur* zu entwerfen, also als Angebote, die ohne Bedarfsprüfungen und ohne weitere Voraussetzungen regelmäßig den möglichen NutzerInnen zur Verfügung stehen und vorbedingungslos von ihnen genutzt werden können. Im Anschluss an eine Tagung wird in 2022 ein thematischer Sammelband hierzu erscheinen.

Finanziert aus Eigenmitteln.

Laufzeit: fortwährend

4. Tagungen, Konferenzen und andere wissenschaftliche Aktivitäten

AG Migration, Flucht, Rassismuskritik (Raphael Bak, Ronja Hahmann, Judith Jording, Astrid Messerschmidt, Lorian Metzger, Diren Yeşil):

Digitale Vortragsreihe im Sommersemester zum Schwerpunkt Flucht, Migration und Bildung

Die Corona-Pandemie hat zu einem Diskurs über erschwerte Bildungsmöglichkeiten geführt. Unberücksichtigt bleiben dabei häufig sowohl bereits bestehende Ungleichheitsstrukturen im Bildungssystem als auch die Lage von (neu) migrierten und geflüchteten Menschen in Deutschland sowie in Flüchtlingscamps an den Außengrenzen der EU. Mit dieser Vortragsreihe fokussierte die AG die zu wenig thematisierten Lebens- und Bildungsbedingungen von geflüchteten und migrierten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen entlang von 3 Veranstaltungen:

- 24. Juni: „Die Verhandlung von Bildungsausschüssen und -zugängen von schutzbedürftigen Kindern und Jugendlichen im europäischen Grenzregime“, Vortrag Ellen Kollender
- 9. Juli: In Kooperation mit dem Kolloquiumstag Kindheit und Kindheitsforschung im Kontext von Fluchtmigration:
 - „Handlungs-Spiel-Räume von jungen Kindern in Unterkünften für Geflüchtete“, Vortrag Sarah Fichtner
 - „Perspektiven von Kindern auf Flucht in intersektionalen Perspektiven – empirische Erkenntnisse und methodologische Reflexionen der 4. World-Vision Kinderstudie“, Vortrag Melanie Kuhn
- 14. Juli: In Kooperation mit InTouch: „Weggehen bedeutet ein wenig zu sterben. Ankommen bedeutet nie anzukommen“, literarische Lesung von Studierenden mit Fluchterfahrung: Texte von Abdulrahman Alasaad und Wael Kayyali

Rita Casale:

„**Öffentlichkeit(en)**“, Jahrestagung der Kommission Bildungs- und Erziehungsphilosophie, 23.-25.09.2020, Bergische Universität Wuppertal.

Rita Casale / Hannah Dehm / Katharina Gundrum / Anna Hartmann / Lorian Metzger:

Öffentliches Kolloquium des Instituts für Erziehungswissenschaft, Zoom-Konferenz, Vortrag von Jun.Prof.in Dr.in Cécile Stehrenberger (BUW): „Feministische Perspektiven auf Wissenschaft, Katastrophe und Gesellschaft. 1949 – heute“, 23.06.2021

Zu dem öffentlichen Kolloquium des Instituts für Erziehungswissenschaft waren alle interessierten Personen der Universität eingeladen. Diskutiert wurde im Anschluss an den Vortrag von Jun.-Prof.in Dr.in Cécile Stehrenberger über erziehungswissenschaftliche Perspektiven im Kontext der im Vortrag aufgezeigten historischen Entwicklungen der Katastrophenforschung, der aktuellen Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie über die Bedeutung von feministischen Betrachtungsweisen.

Interner Austausch und gemeinsames Gespräch über das Studieren und Arbeiten unter Corona-Bedingungen, Zoom-Konferenz, 16.04.2021

Das Sommersemester war bereits das dritte Semester, das (fast) ausschließlich im Uni@Home-Format angeboten wurde. Mit der Veranstaltung sollte eine Diskussion über die damit einhergehenden Veränderungen, Herausforderungen aber auch Chancen für das Studieren, Arbeiten und das allgemeine Miteinander jenseits fachlicher Diskurse an der Universität ermöglicht werden. Strukturiert wurde die Veranstaltung durch insgesamt neun verschiedene Beiträge von unterschiedlichen Statusgruppen der Universität wie Studierenden, wissenschaftlichen Mitarbeitenden, Angestellten aus Technik und Verwaltung sowie Professor:innen. In unterschiedlichen Formaten wie Gedichten, Berichten oder Kurzfilmen wurden die Veränderungen des Arbeits- und Studienalltags dargestellt und anschließend gemeinsam diskutiert.

Rita Casale / Fabian Kessl:

„Erziehungswissenschaftliche Corona-Gespräche“ (Sommersemester 2020)

<https://www.erziehungswissenschaft.uni-wuppertal.de/de/personen/rita-casale/corona-gespraech.html>

Rita Casale / Fabian Kessl / Claudia Machold:

Institutionalisation, Deinstitutionalisation and Reinstitutionalisation in the Fields of Education and Social Work (gemeinsam mit Nicolle Pfaff, Martina Richter, Anja Tervooren)

The institutionalisation of education and social work is a characteristic of modern society. It refers to the fact that forms of education and social work are put together and arranged in a certain way. However, this process not only differs among different fields - such as school, adult education, higher education, or child and youth welfare - but also internationally. Furthermore, at least two formative modes of this institutionalisation of education and social work can be distinguished, as institution theory already makes clear: (1.) established routines in the organisation and the practice (routinisation), and (2.) the professionalisation and legalisation of education and social work.

If we look at the historical processes of this institutionalisation (esp. in the fields of education and social work), we notice that not only is it a constitutive moment, but it is also repeatedly confronted with fundamental objections and attempts at an alternative organisation and practice. Therefore, not only institutionalisation, but the tension between institutionalisation, deinstitutionalisation and reinstitutionalisation, as identified by the sociology of knowledge, proves to be fundamental.

At the same time, in German-speaking (as well as international) research, these issues have so far received only marginal systematic consideration, which can be attributed in no small part to the widespread scepticism about institutionalisation in educational fields. The lack of differentiation between the organisational and institutionalisation levels of educational and social work context is another reason for the lack of a systematic reflection on (de-/re-)institutionalisation processes: The practice in these fields has, of course, organisational aspects (e.g. the temporal structuring of a school day or a daily routine in residential care). These organizational aspects are often associated with a degree of institutionalisation. And institutionalisation is always realised in a context of organisations. However, pedagogical organisation and institutionalisation do not merge together.

Universität Duisburg-Essen, 6./7.10.2021 (Hybride Tagung), finanziert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und das Interdisziplinäre Zentrum für Bildungsforschung der Universität Duisburg-Essen

Arzu Çiçek:

06/ Gastvortragsreihe „Differenz- und machttheoretische Perspektiven im Kontext rassistischer Bildung“ am Center for Migration, Education and Cultural Studies an der Universität Oldenburg.

Hannah Dehm/ Marie Frühauf/ Franziska Reimann/ Jeannette Windheuser:

Institutskolloquium Pädagogik und Systemrelevanz

Im Hinblick auf pädagogische Felder werden zahlreiche sozialpädagogische Dienste, so auch Angebote der Kindertageseinrichtungen im Kontext der Corona-Pandemie als systemrelevant eingestuft. Das konnte allerdings nicht verhindern, dass die Wochen während des lockdown seit März 2020 von einer faktischen Privatisierung von Sorgeaufgaben in Bildungs- und Erziehungsbereichen – so auch der Schule – geprägt waren: Pädagogische Tätigkeiten wurden teilweise fast vollständig ins Private verlagert. Für pädagogische Berufe gehen mit diesen Veränderungen sowohl inhaltliche als auch

strukturelle Fragen nach ihrer Verortung zwischen Privatheit und Öffentlichkeit einher. In Form einer Podiumsdiskussion hat das Institutskolloquium die Frage nach der Systemrelevanz der Pädagogik erörtert. Mit Maike Finnern (GEW NRW), Peter Struck (Aidshilfe Bielefeld) und Sarah Speck (Universität Frankfurt) waren hierfür drei ausgewiesene Expert:innen zu den Bereichen Schule, Sozialpädagogik und Sorgetätigkeiten eingeladen, diese Fragen gemeinsam mit uns zu diskutieren. 02.07.2020 [digital].

Mischa Engelbracht:

Jahrestagung der DGfE-Kommission Sozialpädagogik „**Sozialpädagogische Professionalisierung in der Krise?**“ an der Universität Erfurt, 18.-19.03.2021.

Organisation des Symposiums: **Universitäten auf dem Weg zur staatlichen Anerkennung?** Universität Gießen, 23.04.2021 (gemeinsam mit Johanna-Luise Dörr, Alexandra Klein, Martina Richter, Christine Wiezorek).

Fabian Kessl / Martina Lütke-Harmann:

Theorie-AG der Kommission Sozialpädagogik in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) (gemeinsam mit Mark Humme, Alexandra Klein, Jana Molle, Holger Schoneville, Cornelia Schweppe und Holger Ziegler)

Maria Anna Kreienbaum / Ronja Hahmann:

Bundesweite Tagung: Sambia als Forschungskontext, Bergische Universität Wuppertal, 4./5.02.2020.

Maria Anna Kreienbaum / Sabrina Wüllner:

Expert:innen-Tagung im WATS Up –Projekt Lehrkräftemangel in Deutschland: Ursachen, Auswirkungen und Lösungsansätze

Bergische Universität Wuppertal, 28./29.09.2021.

Ronja Hahmann/ Sarah Henn / Franziska Reimann / Elena Tertel:

Zweites Gespräch über das Studieren und Arbeiten unter Corona-Bedingungen

Die Veranstaltung wird inhaltlich durch Beiträge von Universitätsangehörigen verschiedener Statusgruppen getragen, die die Frage „Wie gelingen Bildungsprozesse im digital-öffentlichen Raum der Universität?“ fokussieren. Neben Diskussionsmöglichkeiten nach den einzelnen Beiträgen bietet eine Abschlussdiskussion Raum für einen Erfahrungs- und Gedankenaustausch. , 29.10.2021 [digital].

Martina Lütke-Harmann:

AG Theoretische Forschung (gemeinsam mit Johannes Bellmann, Carsten Bürger, Rita Casale, Kerstin Jergus, Andreas Gelhardt, Hans-Christoph Koller, Norbert Ricken, Markus Rieger-Ladich, Hennig Roehr, Hanno Su, Christiane Thompson)

Loriana Metzger, stellvertretend für die AG Migration, Flucht, Rassismuskritik:

„Weggehen bedeutet ein wenig zu sterben. Ankommen bedeutet nie anzukommen“, literarische Lesung von Studierenden mit Fluchterfahrung: Texte von Abdulrahman Alasaad und Wael Kayyali, Zoom-Konferenz, im Kontext der von der AG veranstalteten digitalen Vortragsreihe im Sommersemester 2021 zum Schwerpunkt Flucht, Migration und Bildung (gemeinsame Veranstaltung mit dem Universitätsprogramm **In Touch**).

Astrid Messerschmidt:

Rasse und das Imaginäre von Gesellschaft im Zeitalter der Migration. Universität Bielefeld, Zentrum für Interdisziplinäre Forschung, 17./18.12.2020 (gemeinsam mit Paul Mecheril und Andreas Zick).

Political Literacy in der Migrationsgesellschaft, Internationale Tagung an der Universität Zürich, 10./11.06.2021 (gemeinsam mit Paul Mecheril, Erol Yildiz, Michaela Ralser und Roland Reichenbach).

Gabriele Molzberger:

Digitale Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft-Sektion Erwachsenenbildung (mitausrichtendes Vorstandsmitglied) unter dem Titel „**Erwachsenenbildung in internationalen Perspektiven: Grenzen und Chancen**“ vom 15.-17.09.2021 [<https://www.hsu-hh.de/wb/eb2021>].

Gertrud Oelerich:

5. Jugendhilfetag Wuppertal: Strukturen der Ermöglichung?! – Regionale Fachveranstaltung der Jugendhilfe Wuppertal; Bergische Universität Wuppertal, 13. Februar 2020.

Empirie-AG der Kommission Sozialpädagogik in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) 2020 und 2021 (gemeinsam mit Karin Bock, Sandra Landhäußer und Werner Thole).

Sandra Seeliger (Standortkoordinatorin für Balu und Du an der BUW):

Service-Learning im Projekt Balu und Du! – Eine Maßnahme des Praxisforums der Fakultät für Human und Sozialwissenschaften (2017-2020) / bundesweites Mentor:innenprogramm für Grundschulkindern im außerschulischen Bereich [www.balu-und-du.de]

Heinz Sünker:

Engels 2021. Die Lage der arbeitenden Klasse(n) in Europa heute

Internationaler Kongress – Kooperation Centre for International Studies in Social Policy und Hans-Böckler-Stiftung/Düsseldorf. Bergische Universität Wuppertal, 29.9.-1.10.2021.

„Engels und Bloch“

Konferenz in Kooperation mit dem Centre for International Studies in Social Policy und der Bloch Assoziation. Bergische Universität Wuppertal, 1.10.-3.10.2021.

Sabrina Wüllner:

Pädagogische Erfahrungen im Warschauer Ghetto.

Workshop zum Thema ‚Erziehung im Nationalsozialismus‘ als Thema im Pädagogikunterricht, Universität Paderborn, 13.02.2020.

Workshop „Pädagogikunterricht in der Sekundarstufe I – Argumentationslinien zur Implementierung“, 04.05.2021 [digital] (gemeinsam mit Sarah Maschke/ Tijana Müller-Sladakovic (VdP).

5. Internationale Zusammenarbeit

Rita Casale:

- Seit 2019 Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Forschergruppe "La virtù tra paideia, politeia ed episteme" Collegio Ghislieri, Universität Pavia, Italien.
- Seit 2019 Mitglied des Doktorats "Scienze della Formazione e Psicologia“, Schwerpunkt: “Teoria e storia dei processi formativi“, Universität Florenz, Italien.
- Lehrauftrag am Institut für Bildungswissenschaften, Sommersemester 2020, Universität Basel, Schweiz.
- Lehrauftrag am Institut für Bildungswissenschaften, Herbst 2021, Universität Basel, Schweiz.

Fabian Kessl:

- Managing Director, Social Work & Society – Online Journal for Social Work & Social Policy (SW&S).
- Mitglied des International Advisory Boards von *Critical Social Policy* (CSP).
- Mitglied des Scientific Committee der “Child maltreatment and well-being“-Conferences.
- Mitglied des International Advisory Boards von The International Social Work & Society Academy (TISSA).

Fabian Kessl / Claudia Machold / Rita Casale (gemeinsam mit Nicolle Pfaff, Martina Richter, Anja Tervooren, alle Duisburg-Essen):

- Internationale DFG-Tagung “Institutionalisation, Deinstitutionalisation and Reinstitutionalisation in the Fields of Education and Social Work“, Oktober 2021 (siehe oben).

Maria Anna Kreienbaum:

- Erasmus-Kooperation mit der Midsweden University, Schweden.
- Zusammen mit **Dr. Sabrina Wüllner**, Internationales Forschungsprojekt in Kooperation mit der Universität Aarhus, Dänemark (s. Forschungsprojekte).
- Zusammen mit **Dr. Sandra Seeliger, Dr. Sabrina Wüllner**, Prof. Dr. Lena Boström, Dr. Marcia Håkansson Lindqvist und Dr. Ulrika Gidlund, Mid Sweden University, Sweden: Dritte Netzwerkkonferenz - Antragstellung eines Forschungsprojekts im Themenfeld Lehrkräftemangel im Rahmen des internationalen Forschungsprojekts „What about teacher shortage (WATS up)“ 10.-13.02.2020 Kopenhagen, Dänemark.
- Internationale Tagung: Bilanz bisheriger Forschungen und die zukünftige Zusammenarbeit im WATS up-Projekt, 23.-26. November 2021, Kopenhagen, Dänemark.
- Zusammen mit **Ronja Hahmann (M.A.)**, Hochschulpartnerschaft „Transkulturelle Bildungsperspektiven in Sambia und Deutschland“, Universität Sambia, Lusaka, Sambia.

Gabriele Molzberger:

- Vocational Education Training (VET) and Culture Research Network: <https://vetandculture-network.wordpress.com/>
- Sivistystyön Vapaus ja Vastuu (SVV) – Freedom and Responsibility of Liberal (or Popular) Adult Education: <https://www.vapausjavastuu.fi/>
- Internationale Tagungen in Vorbereitung: In Ankündigung zusammen mit Anja Heikkinen (Tampere University), Tarna Kannisto (University of Helsinki), Jyri Manninen (University of Eastern Finland), Gabriele Molzberger (BUW): Bildung-gospel: a salvation to wicked problems? Hybrid pre-seminar in Tampere University, 09.02.2022 at 13-17 EET, organized adjacent to Finnish adult education research conference (10./11.02.2022).
- In Vorbereitung zusammen mit dem VET&Culture Research Network: VET and Bildung“ – manifestations, hype, promise of salvation. September 2022
- Lehrveranstaltungen im Austausch mit den Universitäten Tampere, Finnland und Tallinn, Estland, gemeinsam mit Anja Heikkinen (Tampere University) und Larissa Jögi (University of Tallinn) zu „Foundations of Adult Education/ Grundlegungen zur Formierung der Bildungssysteme – Traditionen und Perspektiven“ im M.A. Erziehungswissenschaft: Bildungstheorie und Gesellschaftsanalyse im Wintersemester 2021/22 und im Sommersemester 2022 zu „Critical Studies in Adult Education“.

Heinz Sünker:

- Advisory Board member of the “Centre for Innovation and Research in Childhood and Youth” (CIRCY), Sussex University, United Kingdom.
- Board member der Zeitschrift *International Studies in Sociology of Education* (Taylor & Francis) United Kingdom.
- Board Member der Zeitschrift *Globalisation, Societies, Education* (Taylor & Francis), United Kingdom.

6. Funktionen

Raphael Bak (M.A.), Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand im Schwerpunkt Kindheitsforschung

- Vorstandsmitglied des Interdisziplinären Forschungszentrums *Kindheiten.Gesellschaften* der Bergischen Universität Wuppertal.
- Mitarbeit in der AG. Migration, Flucht, Rassismuskritik des Fachs Erziehungswissenschaft.

Dr. Jutta Breithausen, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Erziehungswissenschaft

- Mitglied im internationalen wissenschaftlichen Beirat des Verlages Il Melangolo, Genua.
- Mitglied im internationalen wissenschaftlichen Beirat des Centro Studi Pedagogici Don Lorenzo Milani, Genua.

Prof. Dr. Rita Casale, Professur Allgemeine Erziehungswissenschaft / Theorie der Bildung

- Mitglied des Hochschulrates der Bergischen Universität Wuppertal (BUW)
- Stellvertretende Sprecherin des Instituts für Erziehungswissenschaft an der BUW
- Stellvertretende Vorsitzende des Promotionsausschusses der Fakultät 2, BUW
- Herausgabe der Reihe *Historische Bildungsforschung* zusammen mit Frau Prof. Dr. Ingrid Lohmann und Frau Prof. Dr. Eva Matthes (Klinkhardt Verlag)
- Mitherausgeberin des *Jahrbuchs für historische Bildungsforschung*, (peer-reviewte Publikation)
- Mitglied des Beirats des Jahrbuchs Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft (peer-reviewte Publikation)
- Vorstandsmitglied im *TransZent*, Bergische Universität Wuppertal
- Beiratsmitglied der *Zeitschrift feministische Studien*
- Beiratsmitglied der Zeitschrift *Rassegna di Pedagogia*.

Dr. Arzu Çiçek, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur Erziehungswissenschaft / Geschlecht und Diversität

- Center for Migration Education and Cultural Studies an der Universität Oldenburg.
- Netzwerk Rassismuskritische Schulpädagogik.

Hannah Dehm (M.A.), Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur Sozialpädagogik/Soziale Dienste

- Mitglied des Personalrats der wissenschaftlich und künstlerisch Beschäftigten der Bergischen Universität Wuppertal.
- Mitglied der AG „Soziale Arbeit in Gesellschaft“ im Zentrum für Graduiertenstudien (ZSG) der Bergischen Universität Wuppertal.

Dr. Mischa Engelbracht, Vertretungsprofessur Sozialpädagogik und ihre Didaktik

- Seit 2020: Mitherausgeber des *Soz-Paed-Corona: der sozialpädagogische Blog rund um Corona*. [<https://sozpaed-corona.de>]
- Mitglied im Vorstand der DGfE-Kommission Sozialpädagogik.

Dr. Marie Frühauf, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Sozialpädagogik mit Schwerpunkt sozialpolitische Grundlagen

- Editorial Assistant of *Social Work & Society* – Online Journal for Social Work & Social Policy (SW&S).
- Ko-Mittelbausprecherin des Instituts Erziehungswissenschaft an der Bergischen Universität (gemeinsam mit **Loriana Metzger**).

Katharina Gundrum (M.A.), Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur Sozialpädagogik mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendhilfe

- Fachstudienberatung für den Masterstudiengang *Kindheit, Jugend und Soziale Dienste* an der Bergischen Universität Wuppertal.
- *AG Soziale Arbeit in Gesellschaft* beim Zentrum für Graduiertenstudien der BUW.
- Personalrat der wissenschaftlich und künstlerisch Beschäftigten der BUW.

Dr. Anna Hartmann, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur Allgemeine Erziehungswissenschaft/ Theorie der Bildung

- Sprecherin Wissenschaftler/innen in Qualifikationsphase; Kommission Psychoanalytische Pädagogik.
- Arbeitskreis Historische Frauen- und Geschlechterforschung.

Charis Hengstenberg (M.A.), Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur Sozialpädagogik mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendhilfe

- AG Soziale Arbeit in Gesellschaft beim Zentrum für Graduiertenstudien (ZSG) der BUW.

Dr. Sarah Henn, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Sozialpädagogik mit Schwerpunkt sozialpolitische Grundlagen

- Mitglied im Fakultätsrat der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften als Vertreterin des akademischen Mittelbaus.
- Seit 2021: Redaktion der Zeitschrift *Soziale Passagen*, Journal für Empirie und Theorie Sozialer Arbeit, <https://www.springer.com/journal/12592>.
- Editorial Assistant of *Social Work and Society*, International Online Journal for Social Work and Social Policy (Vertretung 9/20-4/21).
- Ausbildung zur Supervisorin am Institut für Analytische Supervision Düsseldorf e.V. (DGSv-Zertifiziert) Abschluss 2022.

Prof. Dr. Fabian Kessl, Professur für Sozialpädagogik mit Schwerpunkt sozialpolitische Grundlagen

- Geschäftsführender Herausgeber der Zeitschrift *Soziale Passagen* (SP).
- Managing Director, *Social Work & Society* – Online Journal for Social Work & Social Policy (SW&S).

- Zeitschrift *Widersprüche*, Mitglied der Redaktion.
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der *Zeitschrift für Diskursforschung* (ZFD).
- Mitglied des International Advisory Boards von *Critical Social Policy* (CSP).
- Mitglied des Beirats der Zeitschrift *Neue Praxis* (np). Zeitschrift für Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Sozialpolitik.
- Vertrauensdozent der Hans-Böckler-Stiftung.
- Kuratoriumssprecher des Instituts für solidarische Moderne (ISM).
- Fakultätsrat der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften.
- Vorsitzender des Fachprüfungsausschuss *MEd Teilstudiengang Sozialpädagogik und MEd Teilstudiengang Pädagogik*.

Dania Klinger (M.A.) Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur Sozialpädagogik/ Soziale Dienste

- Fachstudienberatung für den Masterstudiengang *Kindheit, Jugend und Soziale Dienste* an der BUW
- Seit 2020: Mitglied des Fach-Prüfungsausschusses Master of Arts Kindheit, Jugend, Soziale Dienste.
- *AG Soziale Arbeit in Gesellschaft* beim Zentrum für Graduiertenstudien (ZGS) der BUW.

Prof. i.R. Dr. Maria Anna Kreienbaum, bis April 2020 Professur Theorie der Schule/Allgemeine Didaktik

- Fortbildungsinstitut für die pädagogische Praxis (FIPP e.V.).

Dr. Martina Lütke-Harmann, Akademische Rätin an der Professur Allgemeine Erziehungswissenschaft/ Theorie der Bildung

- Mitglied der Arbeitsgruppe *Bildungsphilosophie und Bildungsgeschichte* am Zentrum für Graduiertenstudien der Bergischen Universität Wuppertal (seit 2018).
- Mitglied des Herausgeberkollegs der *Zeitschrift für Sozialpädagogik (ZfSp)*.

Prof. Dr. Claudia Machold, Professur Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Kindheitsforschung

- Herausgeberin der Reihe "*Kinder, Kindheiten und Kindheitsforschung*", Wiesbaden: Springer VS. Gemeinsam mit Prof. Dr. Sabine Andresen, Prof. Dr. Isabell Diehm und Prof. Dr. Christine Hunner-Kreisel weitere Informationen: <https://www.springer.com/series/12221>.
- Stellvertretende Vorsitzende des Interdisziplinären Forschungszentrums *Kindheiten.Gesellschaften* der Bergischen Universität Wuppertal.
- Vorsitzende der DGfE-Sektion Interkulturelle und International Vergleichende Erziehungswissenschaft (SIIVE).
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat *SP Soziale Passagen*. Journal für Empirie und Theorie sozialer Arbeit.
- Vertrauensdozentin der Hans-Böckler-Stiftung.
- Seit 2021: Mitherausgeberin der *Zeitschrift für erziehungswissenschaftliche Migrationsforschung* im Barbara Budrich Verlag. Gemeinsam mit Prof. Dr. Donja Amirpur, Prof. Dr. Ulrike Hormel und Dr. Patricia Stošić, weitere Informationen: <https://www.budrich-journals.de/index.php/zem> (seit 2021).

Prof. Dr. Astrid Messerschmidt, Professur Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Geschlecht und Diversität

- Unabhängige Kommission Antiziganismus, im Auftrag der Bundesregierung/Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, März 2019 bis Juni 2021.
- Wissenschaftlicher Beirat, Erinnerungsort Vogelsang.
- Wissenschaftlicher Beirat, Gedenkstätte Mauthausen.
- Redaktionsmitglied *Jahrbuch für Erziehungswissenschaftliche Geschlechterforschung*
- Mitglied des Beratungsteams im Projekt „Jugend und Antisemitismus“, Universität Duisburg-Essen, Nicolle Pfaff und Lamya Kaddor.

Loriana Metzger (M.A.); Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Berufs- und Weiterbildung

- AG Migration, Flucht, Rassismuskritik an der Bergischen Universität Wuppertal <https://www.erziehungswissenschaft.uni-wuppertal.de/de/forschung/temporaere-ags.html>
- Ko-Mittelbausprecherin des Instituts Erziehungswissenschaft an der Bergischen Universität (gemeinsam mit **Marie Frühauf**).
- Mitglied der Arbeitsgruppe „Institutsordnung“ (**Ricarda Biemüller, Rita Casale, Arzu Çiçek, Sarah Henn, Fabian Kessl, Loriana Metzger, Lisa Nötzel, Nathalie Tscharn, Gertrud Oelerich**) von Sep. 2020 – April 2021.

Prof. Dr. Gabriele Molzberger, Professur Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Berufs- und Weiterbildung; Wissenschaftliche Direktorin des Zentrums für Weiterbildung der Bergischen Universität (seit 2012).

- Mitglied des Leitungsgremiums des Zentrums für Weiterbildung der Bergischen Universität (seit 2012).
- Gewähltes Vorstandsmitglied der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft DGfE (2018-2021).
- Mitglied der Arbeitsgruppe *Qualitätssicherung wissenschaftlicher Weiterbildung des Erziehungswissenschaftlichen Fakultätentages* (EWFT seit 2021).
- Erasmusbeauftragte des Faches Erziehungswissenschaft (seit 2020).
- Vorsitzende des Fachprüfungsausschusses Master of Arts Erziehungswissenschaft: Bildungstheorie und Gesellschaftsanalyse (seit 2012).
- Mitglied im Zertifikatskurausschuss Deutsch als Zweitsprache: Sprachvermittlung in der Migrationsgesellschaft (seit 2017).
- Mitglied im Wissenschaftlichen Beraterkreis von IG Metall und ver.di (seit 2018) [<https://wissenschaftlicher-beraterkreis.de>]
- Mitglied des Forschungsnetzwerkes VET & Culture Network (Vocational Education, Training and Culture).
- Seit 2019: Mitherausgeberin der Reihe *Bildung & Arbeit* [vormals Jahrbuch Bildung & Arbeit] gemeinsam mit Ullrich Bauer, Axel Bolder, Helmut Bremer, Rolf Dobischat und Günter Kutscha.
- Seit 2019: Mitherausgeberin der *Zeitschrift für Weiterbildungsforschung* [bis 2014 REPORT Zeitschrift für Weiterbildungsforschung] angesiedelt am Deutschen Institut für Erwachsenenbildung, Bonn; gemeinsam mit Philipp Gonon, Elke Gruber, Ekkehard Nuissl und Josef Schrader.

Prof. Dr. Gertrud Oelerich, Professur Sozialpädagogik mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendhilfe, Dekanin der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften (seit Mai 2020)

- Arbeitsgruppe *Staatliche Anerkennung* der Kommission Sozialpädagogik der (DGfE).
- Arbeitsgruppe *Reform des SGB VIII* der Kommission Sozialpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE).
- Wissenschaftlicher Beirat des Forschungsprojekts IZESO – Informelles zivilgesellschaftliches Engagement im Sozialraum – Prof. Dr. Anne von Rießen, Hochschule Düsseldorf, Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften.
- Offizieller Gast der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII – *Erzieherische Hilfen* in der Stadt Wuppertal sowie in dessen Vorstand (seit 2010).
- Senats-Kommission der Zentralen Studienberatung der Bergischen Universität Wuppertal von April 2012 bis März 2020 (Vorsitzende von April 2012 bis April 2018).
- Vorstand des Forschungszentrums ‚*Kindheiten. Gesellschaften*‘ der BUW seit Februar 2011.
- Vertrauensdozentin der Heinrich-Böll-Stiftung (vormals Stiftung Buntstift) seit 1991.
- Vertrauensdozentin der Hans-Böckler-Stiftung (seit 2014).
- stv. Vorsitzende des Prüfungsausschusses Master ‚*Kindheit. Jugend. Soziale Dienste*‘.

Prof. Dr. Andreas Schaarschuch, Professur Sozialpädagogik/ Soziale Dienste

- Mitglied der Redaktion Zeitschrift WIDERSPRÜCHE.
- Mitglied des Advisory Boards von *Social Work & Society*.
- Beirat der Zeitschrift *neue praxis*.
- Beirat der *Sozialwissenschaftlichen Literaturreisenschau*.
- Berufenes Mitglied der Rektoratskommission für Transfer.
- Studiengangsleitung für den *Masterstudiengang Kindheit, Jugend, Soziale Dienste* (seit 2008).
- Vorsitzender des Prüfungsausschusses Master ‚*Kindheit. Jugend. Soziale Dienste*‘ (seit 2008).
- Wissenschaftlicher Beirat des Forschungsprojekts „Informelles zivilgesellschaftliches Engagement im Sozialraum“ (IZESO).

Karina Schlingensiepen-Trint (M.A.), Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur Sozialpädagogik/ Soziale Dienste

- Fachstudienberatung für den Master ‚*Kindheit, Jugend, Soziale Dienste*‘ (seit 2017).
- Mittelbauvertreterin im Prüfungsausschuss ‚*Kindheit, Jugend, Soziale Dienste*‘ (seit 2017).
- Vernetzungstreffen Hochschulen & Jugendarbeit NRW (seit 2019).
- Netzwerk zur ‚Zukunft des weiten Bildungsbegriffes‘ (seit 2018).
- Assoziiertes Mitglied bei der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Sektion Sozialpädagogik und Sektion Allgemeine Pädagogik - Kommission Bildungs- und Erziehungsphilosophie (seit 2018).
- Gründungsmitglied Promotions-AG ‚Soziale Arbeit in Gesellschaft‘ an der Bergischen Universität Wuppertal (seit 2017).
- Gründungsmitglied Dialogforum ‚Bildungslandschaften NRW‘ (ein Forum, in dem Vertreter/innen aus Praxis, Landesjugendämtern, Ministerien und Universitäten zusammenkommen) (seit 2016).
- Gilde Soziale Arbeit e.V. (seit 2013).

Prof. Dr. Jeannette Windheuser

- (seit April 2019) Vorstandsmitglied der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft (DGfE).

Dr. Sabrina Wüllner

- Vorstandsmitglied und Ansprechpartnerin für Studienangelegenheiten im Verband der Pädagogiklehrer und Pädagogiklehrerinnen e.V.
- Mitglied im *Internationalen Forum für Fachdidaktik der Pädagogik und Fachdidaktik der Psychologie*.
- Studiengangsleitung des Master of Education – Teilstudiengang Pädagogik.
- Mitglied des Prüfungsausschusses des Master of Education, Teilstudiengang Pädagogik und berufliche Fachrichtung Sozialpädagogik.
- Mitglied des Prüfungsausschusses des kombinatorischen Bachelor of Arts Erziehungswissenschaft.

7. Qualifikationsprojekte (Dissertationen und Habilitationen)

Rita Casale:

Abgeschlossene Dissertationen in Erstbetreuung:

Ricarda Biemüller: „*Das hinzutretende Dritte. Über das Somatische in der Bildungstheorie Theorie Theodor W. Adornos*“. Bergische Universität Wuppertal, April 2021.

Laufende Dissertationen in Erstbetreuung:

Elena Tertel: „*Studium Generale als Bildung.*“ Ausgehend vom Wandel des Studium Generale in der BRD nach 1945 wird in der Qualifikationsarbeit eine bildungsphilosophische sowie bildungsgeschichtliche Untersuchung der Begriffe Erziehung und Bildung hinsichtlich der Begründung und Legitimierung der Idee des Studium Generale in Zusammenhang mit der Idee der Universität vorgenommen.

Anna-Sophie Kruscha: „*Zwischen Erziehungswissenschaft und Pädagogik: die erkenntnistheoretischen Voraussetzungen und die disziplingeschichtlichen Entwicklungen der Pädagogik in der DDR*“. Entgegen einer spezifischen Forschungstradition, die die Pädagogik der Sowjetischen Besatzungszone und der Deutschen Demokratischen Republik politisch-ideologisch und wissenschaftsgeschichtlich im Marxismus-Leninismus festschreibt, werden in der Dissertation vermittelt durch das Werk Robert Alts die erkenntnistheoretischen Voraussetzungen und die politischen Traditionen der Pädagogik der Sowjetischen Besatzungszone und der Deutschen Demokratischen Republik im Kontext ihrer Auseinandersetzung, Kritik und Weiterentwicklung der europäischen Aufklärung, insbesondere ihrer deutschen und französischen Tradition untersucht. Durch eine ideen- und begriffsgeschichtliche Auseinandersetzung wird die Dissertation die disziplinären Transformationen der Pädagogik nach 1945 in der Sowjetischen Besatzungszone und in der Deutschen Demokratischen Republik sowie die erkenntnistheoretische Tradition und die begriffliche Konstellation des Pädagogischen bei Alt bearbeiten.

Pia Rojahn: „*Hannah Arendts Pädagogik*“. Die Dissertation verfolgt das Ziel, die für die Pädagogik und insbesondere für die Lehrkräftebildung relevanten Elemente in Arendts Werk herauszuarbeiten. Die Arbeit teilt sich in drei Kapitel, die sich auf die Analyse der Arendtschen Konzepte Natalität, Urteilskraft und Zugehörigkeit fokussieren, welche fortwährend mit dem Lehrberuf und vor allem der Lehrkräftebildung in Verbindung gebracht werden. Arendts Werk ist für die Auseinandersetzung mit der Lehrkräftebildung besonders wertvoll, da ihr Denken sich gegen einen Instrumentalismus richtet (vgl. Korsgaard 2019, 15f). So können eine neoliberale Output-Orientierung sowie eine ökonomische Zweck- und Anwendungsorientierung in den Bereichen der Erziehung und Bildung mit Arendt grundlegend problematisiert werden. Im Rahmen der Arbeit wird das instrumentelle Verständnis von Lehr-Lern-Verhältnissen und Bildung, das sich seit der Bologna-Erklärung und dem PISA-Schock auch zunehmend in der Lehrkräftebildung niederschlägt (vgl. Rojahn 2014), in Frage gestellt. Der fortschreitenden Ökonomisierung von Schule und Universität wird mit einer bildungsphilosophischen Fundierung der Lehrkräftebildung widersprochen, die vor allem in der allgemeinen Erziehungswissenschaft verankert wird (vgl. Casale 2011; Casale 2020).

Anne Gräf: „*Zur bildungstheoretischen Kritik der gegenwärtigen Reform der universitären Lehrerbildung*“. Den Untersuchungsgegenstand bildet die gegenwärtige Reform der universitären Lehrerbildung seit dem Bologna-Prozess. Zentrale Akteure in dieser Reform sind von Seiten der nationalen Politik die Qualitätsoffensive Lehrerbildung (QLB), von Seiten der Ökonomie verschiedene nationale und internationale Interessensvertretungen wie der BDA oder die OECD sowie von Seiten der Wissenschaft die Bildungswissenschaft(en). Die Untersuchung gilt dabei vor allem der

(Bildungs-)Wissenschaft als Akteurin im Reformprozess in ihrem Verhältnis zu politischen und unternehmerischen Akteuren. Trotz massiver Differenzen hinsichtlich inhaltlicher und struktureller Fragen lässt sich im Diskurs ein weitgehender Konsens dahingehend feststellen, dass „Wissenschaftlichkeit“ als „Qualitätsmerkmal“ guter Lehrerbildung betrachtet wird. Dieser Konsens betrifft jedoch lediglich die terminologische Ebene und endet bei der Frage, was Wissenschaftlichkeit ausmacht. Im Fokus der Arbeit steht die Analyse und Kritik des gegenwärtig in der Lehrerbildung dominierenden Verständnisses von Wissenschaft und von Bildung. Durch den Rückgriff auf den Begriff des Positivismus lassen sich bei der Untersuchung Erkenntnis- und Gesellschaftskritik dahingehend verbinden, dass ein wesentlicher Kritikpunkt an positivistischer Wissenschaft darin besteht, dass die erkenntnistheoretischen Prämissen gesellschaftstheoretisch nicht haltbar sind. Statt aber eben jenen widerspruchsvollen Charakter zum Gegenstand der Analyse zu machen, beteiligt sich positivistische Wissenschaft an der (Re-)Produktion der Ideologie einer widerspruchslosen (globalisierten) Gesellschaft. An deren Anforderungen anzupassen, ist dann Aufgabe einer positivistisch verstandenen (Lehrer-)Bildung, in deren Zentrum auch nicht mehr der Begriff der Bildung steht, sondern die psychologisch verstandenen Begriffe des Lernens und Kompetenzerwerbs. Die vorläufige These der Arbeit lautet: Es erfolgt in weiten Teilen eine (Selbst-)Instrumentalisierung der Wissenschaft zur Produktion des ideologischen Scheins der Wissenschaftlichkeit über der Lehrerbildung zum Zweck der nachträglichen Legitimation der politischen Steuerung im Sinne unternehmerischer Interessen sowie zur Umsetzung der scheinbar mit wissenschaftlichem Segen beschlossenen Maßnahmen in die Lehrpraxis. Überprüft werden soll diese These an ausgewählten Quellen aus den Feldern der (Bildungs-)Wissenschaft, Politik und Wirtschaft. Zum Abschluss der Arbeit wird der Versuch des Entwurfs einer „kritischen Lehrerbildung“ als eine Bildung der Lehrperson zur Mündigkeit durch eine nicht-scientifisch verkürzte Wissenschaft unternommen.

Rafael Schönhold: *„Aufklärung in der Moderne. Ein begriffsgeschichtlicher Beitrag zum Bildungsverständnis der Volkshochschule“*. Die Anfangsjahre der Weimarer Republik gingen einher mit einer Gründungswelle von Volkshochschulen. Der Institutionalisierungsschub wurde flankiert von einem Amalgam bildungstheoretischer Begründungsmuster philosophischer Strömungen, die sich während der Epoche der Aufklärung entfalteten, und reformpädagogisch-geisteswissenschaftlichen Denkens, das nach den Weltkriegen den wissenschaftlichen Diskurs beherrschte. Bis heute stellt diese Konstellation die Interpretationsfolie volkshochschulischen Arbeitens dar, wobei die semantischen Verschiebungen in der programmatischen Ausrichtung mit dem damit verbundenen Wandel der Bedeutung von Bildung meist latent bleiben. Um diese Bedeutungsveränderungen sichtbar zu machen, wird das geschichtliche Profil des Bildungsverständnisses der Volkshochschule untersucht, wie es sich aus dem Begründungszusammenhang der historischen Bedingtheit von gesellschaftlichen Entwicklungsprozessen ergibt. Der Zugang zur zeitlichen Binnenstruktur des Bildungsbegriffs der Erwachsenenbildung im Allgemeinen und der Volkshochschule als prominentester Vertreterin im Speziellen erfolgt mehrdimensional durch zeitgeschichtlich relevantes Material aus wissenschaftlich-theoretischen, politischen und verbandlich-institutionellen Quellen. In Betracht kommen erstens Publikationen über wissenschaftliche Theorien aus der Erwachsenenbildung als Legitimation von Material (Inhalt) und Form der Bildungsarbeit, zweitens Empfehlungen, Gutachten und Beschlüsse (bildungs-)politischer Akteure als ordnungsstrukturelle Entwicklungen und drittens konzeptionelle Positionspapiere des Deutschen Volkshochschul-Verbands als Beschreibungen des institutionellen Selbstverständnisses von Volkshochschulen auf der Makroebene sowie Programmpläne, Arbeitspapiere, Satzungen oder Leitbilder einer Volkshochschule, die das institutionelle Handeln auf regionaler Mikroebene begründen. Letzteres wird exemplarisch am Fallbeispiel der Volkshochschule Dortmund abgebildet. In diesen drei Blickwinkeln (wissenschaftlich-theoretisch, ordnungspolitisch und verbandlich-institutionell) wird das gemeinsame Moment gesucht, um den geschichtlichen Wandel des Denkens über Bildung in der Volkshochschule zu rekonstruieren. Die Verbindung von Geschichte und Gegenwart ermöglicht zuletzt einen Ausblick, wie die zunehmend abstinente Haltung gegenüber aufklärerischen Bestrebungen – die fortschreitet, wenn bei der Konzeption von ›Bildungs‹-Veranstaltungen eine bildungstheoretische Fundierung abgelöst wird zugunsten der Orientierung an (gesellschaftlichen oder

freizeitlichen) Lebensbedürfnissen der Adressaten – durch Vergegenwärtigung des emanzipatorischen Potenzials, das dem Bildungsbegriffs innewohnt, aufgelöst werden kann.

Dorotea Sotgiu: „*Aristophanes' komische Paideia. Betrachtungen für einen neuen Humanismus*“. Die Untersuchung befasst sich mit dem Verhältnis zwischen Erziehung und Drama im klassischen Athen. Ziel der Arbeit ist es, den Status der griechischen Erziehung am Ende des 5. / Anfang des 4. Jahrhunderts v. Chr. anhand der Aristophan'schen Komödie zu erörtern, um daraus eine pädagogische Theorie des Komischen abzuleiten. Die Arbeit ist dreigeteilt. Der erste Teil besteht in der historischen und inhaltlichen Analyse der 11 erhaltenen aristophanischen Komödien, wodurch eine erste paideutische Verbindung zwischen dem athenischen Theater und der Ideologie der *polis* Athens anhand des thematischen roten Fadens des Konflikts zwischen Tradition und Innovation skizziert wird. Im zweiten Teil stellen hingegen die poetologische Einstellung Platons (Pl. *Politeia*, III-V und X; *Nomoi*, II und VII) und die aristotelische Theorie des Komischen (Arist. *Poetik*) den Kristallisationspunkt der Untersuchung dar. Die ‚komische‘ *paideia* wird hier in hermeneutischer und literaturwissenschaftlicher und aus sozialgeschichtlicher Perspektive untersucht, mit dem Ziel, die unauflösbare Verbindung zwischen der Gattung ‚Komödie‘, hier als paideutisches Medium verstanden, und ihrer ideologischen Geltung innerhalb einer pädagogischen Theorie des Komischen hervorzuheben. Der daraus entstandene Begriff des Komischen wird schließlich im dritten Teil als bildungstheoretisches Modell eines neuen Humanismus‘ anhand einer Kritik am Dritten Humanismus Werner Jaegers und seiner Nachfolger skizziert.

Fabian Kessl:

Abgeschlossene Dissertationen in Erstbetreuung:

Miriam Burzloff: „*Selbstverständnisse Sozialer Arbeit: Individualisierungen – Kontextualisierungen – Policy Practice. Eine Curriculumanalyse*“ (2020 bei Beltz Juventa unter dem Titel „*Selbstverständnisse Sozialer Arbeit: Individualisierungen – Kontextualisierungen – Policy Practice*“ verlegt).

Kerstin Discher: „*Employable Bodies. Zur symbolisch-normativen Dimension des Körpers im Aktivierungsdiskurs. Eine rekonstruktive Analyse biografischer Interviews mit jungen Erwachsenen im beruflichen Übergang*“ (2020 erschienen unter dem Titel „*Körper, Leib und Employability. Narrative Perspektiven junger Erwachsener auf den Aktivierungsdiskurs*“ bei Springer VS).

Marie Frühauf: „*Das Begehren der Vielfalt. Eine feministisch-psychoanalytische Studie zu Diversity-Sensibilität in der Sozialen Arbeit*“ (erschienen 2021 unter dem Titel „*Das Begehren der Vielfalt. Diversity-Sensibilität in sozialpädagogischen Beziehungen*“ bei transcript).

Katharina Gosse: „*Pädagogisch betreut: Die Offene Kinder- und Jugendarbeit und ihre Erziehungsverhältnisse im Kontext der (Ganztags-)Schule*“ (2020 unter dem Titel „*Pädagogisch betreut. Die offene Kinder- und Jugendarbeit und ihre Erziehungsverhältnisse im Kontext der (Ganztags-)Schule*“ bei Springer VS erschienen).

Sarah Henn: „*Professionalität und Teamarbeit in der stationären Kinder- und Jugendhilfe: eine empirische Untersuchung reflexiver Gesprächspraktiken in Teamsitzungen*“ (2020 bei Beltz Juventa erschienen unter dem Titel „*Professionalität und Teamarbeit in der stationären Kinder- und Jugendhilfe: Eine empirische Untersuchung reflexiver Gesprächspraktiken in Teamsitzungen*“).

Friederike Lorenz: *„Verschwiegene Gewalt. Zum Vollzug des Schweigens in den Praktiken einer gewaltförmigen Konstellation in der stationären Eingliederungshilfe“* (2020 unter dem Titel *„Der Vollzug des Schweigens – Konzeptionell legitimierte Gewalt in der stationären Hilfe“*, erschienen, Wiesbaden: Springer VS).

Kathrin Schulze: *„Das Eigene im Anderen – antiziganistische Stereotypisierungen in Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit“* (Publikation für 2022 in Vorbereitung).

Philipp Mattern: *„Bildungswissenschaftliche Raumbegriffe. Zur theoretischen Problematik der neueren Diskussion um Bildungsorte und Lernräume“* (eingereicht in 2021).

Nils Wenzler: *„Strategien der Integration. Eine genealogische Geschichtsschreibung Sozialer Arbeit“* (eingereicht in 2021).

Meike Wittfeld: *„Nähe als Risiko: Herausforderungen für pädagogische Fachkräfte in der Heimerziehung“* (eingereicht in 2021).

Laufende Dissertationen in Erstbetreuung:

Michael Buntins: *„Organisationskulturen stationärer Jugendhilfeeinrichtungen im Kontext der Aufnahme jugendlicher Geflüchteter“*

Yasmine Chehata: *„Regierte Jugend“*

Sebastian Dirks: *„Raum(re)produktionen Sozialer Arbeit“*

Hannah Eberle: *„Gesellschaftliche Wohlfahrtsproduktion: Humanitäres und Politisches Handeln in zivilgesellschaftlichen Versorgungsstrukturen“*

Sebastian Friedrich: *„Die Problematisierung der Gammler in der jungen Bundesrepublik“*

Caroline Haag: *„Wir sind Gäste in Ihrem Wohnzimmer“. Über die Herstellung räumlicher Formate in zwei Schweizer Städten“*

Anna Hartfiel: *„Die Rekonstruktion der Ideologie der Arbeit in narrativen Identitätsbeschreibungen Jugendlicher“*

Jana Kavermann: *„Soziale Ungleichheit im wissenschaftlichen Diskurs Sozialer Arbeit“*

Maria Anna Kreienbaum:

Abgeschlossene Dissertation in Erstbetreuung:

Sabrina Wüllner: „*Mit den Augen einer Lehrperson: Zur Wahrnehmung von Schüler_innen der Sekundarstufe II*“. Das Forschungsprojekt ist auf der Schnittstelle von Schulforschung und erziehungswissenschaftlicher Geschlechterforschung zu verorten und reiht sich in einen nunmehr etwa 40jährigen Forschungsdiskurs ein.

Nur wenige Studien rücken die Wahrnehmung von Lernenden durch ihre Lehrkräfte in den Fokus. Zu diesen gehört eine Untersuchung von Michelle Stanworth (1981), die – wie auch andere Studien innerhalb der frühen feministischen Schulforschung – Benachteiligungen und Diskriminierungen von Schülerinnen nachhält. Vor der Folie einer Verschiebung der „Defizitperspektive“ im anschließenden Forschungsdiskurs, der in den vergangenen Jahrzehnten initiierten bildungsrelevanten Maßnahmen sowie gesellschaftlichen Veränderungen stellte sich die Frage, wie Lehrpersonen ihre Lernenden gegenwärtig wahrnehmen. Haben hierarchisch angelegte geschlechtsbezogene Differenzen in der Wahrnehmung von Lehrpersonen noch Gültigkeit? Die Annäherung an die aufgeworfene Frage erfolgte in Orientierung an der qualitativen Studie Stanworths und einem an der Universität Wuppertal durchgeführten Forschungsprojekt, das die Forschungsfrage und das -design Stanworths zeitgemäß adaptierte. Es wurden insgesamt 13 Interviews mit Oberstufenlehrkräften (Englisch, Erziehungswissenschaft, Informatik) geführt, die z.B. um eine Beschreibung der Lernenden und deren Zukunftsperspektiven gebeten wurden. (Disputation am 25.03.2020). Erstbetreuerin, Disputation am 25.03.2020, Wiesbaden: Springer VS, 2021

Laufende Dissertation in Erstbetreuung:

Ronja Hahmann: „*Der Weg zur tertiären Bildung – Bildungsaufstiege von Studierenden und AkademikerInnen in Sambia*“. In meiner Dissertation beschäftige ich mich mit Bildungsaufstiegen von Studierenden und AkademikerInnen in Sambia. Für die Rekonstruktion der Bildungsaufstiege führte ich biographische Interviews, die ich mit dem narrationsanalytischen Verfahren nach Fritz Schütze auswerte. Im Fokus stehen die biographischen Konstellationen, die Bedingungen und Handlungsstrategien für den Bildungsaufstieg der Befragten.

Claudia Machold:

Laufende Dissertation in Erstbetreuung:

Raphael Bak: „*Queer(ing) Kindheiten. Geschlechter- und Begehrensvorstellungen aus der Perspektive queerer Erzieher*innen im frühkindheitspädagogischen Kontext*“ (Arbeitstitel).

Astrid Messerschmidt:

Abgeschlossenen Dissertationen in Erstbetreuung:

Tobias Linnemann: „*Scham bildet!? Der Zusammenhang von Scham und Bildungsprozessen von weiß-mehrheitsdeutsch Positionierten über ihre Involvierung in rassistische Verhältnisse*“.

Florian Cristobal Klenk: „*Merkwürdige Subjekte – Queere Perspektiven pädagogischer Professionalisierung im Kontext der LehrerInnenbildung*“.

Laufende Dissertationen in Erstbetreuung:

Fabienne André: „Globale Frauen-Solidarität im Kontext (post-)feministischer Kollektivierungsprozesse“.

Dirk Eilers: „‘Blue Scholars‘ – Interpedente Klassismusanalyse als kollektive Forschung im Kontext von Social Justice“ (Förderung durch die Hans-Böckler-Stiftung).

Tatjana Kasatschenko: „Distanzierung als Privileg. Umgangsformen mit und in einer rassismuskritischen und differenzreflexiven Hochschullehre“.

Regina Richter: „Menschenrechte und Menschenrechtsbildung dekolonialisieren – rassismuskritische Menschenrechtsgeschichte als Menschenrechtsbildung“.

Marleen Schäper: „Zur sozialen Ordnung der Bildung – eine ideologiekritische Analyse des Begriffs der ‚Bildungsferne‘“ (Förderung durch die Hans-Böckler-Stiftung).

Timo Voßberg: „Intersektionales Geschichtsbewusstsein und kritische Gegenwartsperspektiven. Zur Bedeutung einer erinnerungspädagogischen Auseinandersetzung mit sogenannten "Asozialen" im Nationalsozialismus“.

Miki Weldegiorgis: „Empowerment für Black, Indigenous, People of Color (BIPoC*) im Kontext der außerschulischen politischen und ästhetischen Bildungsarbeit – Sondierungen aus Perspektiven der postkolonialen Studien, rassismuskritischer, intersektionaler und queer-feministischer Bildungsarbeit“.

Diren Yeşil: „Rassismuserfahrungen von Kurd:innen in Deutschland – Funktionen und Effekte des (Nicht)Sprechens über antikurdischen Rassismus in Deutschland“. Untersucht werden die Effekte und Funktionen des Nichtthematisierens von antikurdischem Rassismus. Dabei wird ein differenziertes Rassismusmodell entwickelt. Insbesondere geht es um die Erscheinungsformen und Wirkungen des sekundären Rassismus. Die Thematik berührt ein vernachlässigtes Feld von Erfahrungen in der deutschen Migrationsgesellschaft und erweitert migrationspädagogische Fragestellungen. Dabei wird rassismuskritische Forschung in ihrer Relevanz für Bildungskontexte vermittelt. Das Spannungsfeld von Identitätspolitik und Kritik des strukturellen Rassismus wird ausgelotet. Die Untersuchung ist qualitativ-empirisch angelegt und arbeitet mit Expert:inneninterviews und mit biografisch-narrativen Interviews.

Gabriele Molzberger:

Laufende Dissertationen in Erstbetreuung:

André Kukuk: „Zur Digitalität betrieblicher Bildungsarbeit – Professionalisierungsbedarf für weiterbildende Fachkräfte?“ (Arbeitstitel). Vor dem Hintergrund veränderter Qualifikations- und Kompetenzanforderungen in zunehmend digitalisierten Arbeits- und Lernwelten beschäftigt sich die Arbeit mit möglichen Widerständen von betrieblich Beschäftigten gegen individuell nicht steuerbare, ökonomisch induzierte Anpassungspostulate und fragt mit Blick auf das Spannungsfeld ökonomischer und pädagogischer Handlungslogiken nach den Konsequenzen für die Professionalisierung von weiterbildenden Fachkräften.

Loriana Metzger: *„Solidarität: ein Begriff erziehungswissenschaftlichen Denkens und Handelns? Eine philosophisch-theoretische Reflexion und historische Rekonstruktion erwachsenenbildungstheoretischer Solidaritätsdeutungen am Beispiel der Arbeiter:innenbildung“*. Entwürfe gesellschaftlichen Zusammenseins sind als implizite Annahmen in allen Bildungstheorien und -vorstellungen enthalten. Ziel der Arbeit ist es, beispielhaft am Begriff „Solidarität“ dieses Verhältnis von Gesellschaft und Bildung zu veranschaulichen. Den Ausgangspunkt bildet die Annahme, dass Solidaritätsvorstellungen bereits in die Bildungsideen der Arbeiter_innenbildung des 19. Jahrhunderts eingegangen sind. Dieser Spur folgend, wird der Versuch unternommen, eine Theorie ‚solidarischer Bildung‘ zu formulieren.

Franziska Reimann: *„Zum Verhältnis von Bildung und Technik – Rekonstruktion des Technikbegriffs in der erziehungswissenschaftlichen Berufs- und Weiterbildungsforschung“*. (Arbeitstitel). Vor dem Hintergrund der Entwicklung der modernen Technik und der zunehmenden Technisierung der menschlichen Lebenswelt wird die Frage nach dem Technikbegriff auch für die Erziehungswissenschaft zentral. Die Arbeit beschäftigt sich mit Kontinuitäten, Veränderungen und Brüchen im Technikbegriff der erziehungswissenschaftlichen Berufs- und Weiterbildungsforschung im Kontext gesellschaftlichen und kulturellen Wandels. Sie fragt in kritischer Absicht nach dem hierin sich jeweils artikulierenden Verhältnis von Bildung und Technik und zielt auf die Reflexion geltender Annahmen

Gertrud Oelerich:

Laufende Dissertationen in Erstbetreuung:

Stefanie Arrondeau: *„Interorganisationale Kooperationsstrukturen im deutschen Jugendhilfesystem“*.

Katharina Gundrum: *„Ausgrenzung im Kontext der Inanspruchnahme personenbezogener sozialer Dienstleistungen im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe“*.

Charis Hengstenberg: *„Selbstständigkeit in der Kinder- und Jugendhilfe“*.

Thomas Juraschik: *„Möglichkeiten der Kommunikation in der stationären Jugendhilfe am Beispiel traumapädagogischer Standards“*.

Andreas Schaarschuch:

Laufende Dissertationen in Erstbetreuung:

Stephan Dorf: *„Sozialpädagogik und Geschichte: Geschichte als Zugang zum Problem disziplinärer Identitätsbildung in der Sozialpädagogik“*.

Dania Klinger: *„Asymmetrien und Symmetrien in institutionellen Gesprächen Sozialer Arbeit“*.

Karina Schlingensiepen-Trint: *„Rechts- und sozialphilosophische Begründungsmöglichkeiten Sozialer Arbeit“*.

Habilitationsprojekte (laufend) von Mitgliedern des Instituts

Anna Hartmann: „*Studien zur sexuellen Bildung*“.

Judith Jording: „*Institutionelle Diskriminierung als Risikofaktor in der Bildungsbiografie*“.

Martina Lütke-Harmann: „*Die Ästhetisieren der Theorie. Über eine bildungsphilosophische Konstellation nach 1968*“.

8. Mitarbeiter:innen

Prof. Dr. Rita Casale, Professur Allgemeine Erziehungswissenschaft / Theorie der Bildung

Eliza Grezicki (M.A.), Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt »Schulgeschichte erforschen und vermitteln«

Dr. Anna Hartmann, Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Anna-Sophie Kruscha (M.A.), Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Akad. Rätin Dr. Martina Lütke-Harmann

Elena Tertel (M.A.), Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Clara Will (M.A.), Wissenschaftliche Hilfskraft (seit 8/2021)

Dr. des. Ricarda Biemüller (4/2016 bis 12/2020)

Valerie Hindenburg (M.A.), Wissenschaftliche Hilfskraft (10/2020 bis 07/2021)

Matina Schürhoff, Sekretariat (7/2003 bis 12/2021)

Dr. Jeannette Windheuser (2009 bis 6/2021)

Dr. Mischa Engelbracht, Vertretungsprofessur Sozialpädagogik und ihre Didaktik

Victoria Smykala, Studentische Hilfskraft

Prof. Dr Fabian Kessl, Professur für Sozialpädagogik mit Schwerpunkt sozialpolitische Grundlagen

Karna Celik (B.A.), Studentische Mitarbeiterin

Johanna Forth (M.A.), Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt ForuM

Dr. Marie Frühauf, Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Dr. Sarah Henn, Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Bernd Kappel (M.A.), Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt ForuM

Margarete Killian (B.A.), Studentische Mitarbeiterin im Projekt ForuM

Marie Köster (B.A.), Studentische Mitarbeiterin

Ingrid Rickert-Löser-Herde, Sekretariat

Prof. Dr. Maria Anna Kreienbaum, Professur Allgemeine Didaktik / Theorie der Schule

Ronja Hahmann (M.A.), Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Dr. Sandra Seeliger, Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Akad. Rätin Dr. Sabrina Wüllner

Prof. Dr. Claudia Machold, Professur Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Kindheitsforschung

Raphael Bak (M.A.), Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Akad. Rätin Dr. Stefanie Bischoff-Pabst

Ronja Hahmann (M.A.), Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Francisca Lipanga, studentische Mitarbeiterin

Prof. Dr. Astrid Messerschmidt, Professur Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Geschlecht und Diversität

Khalat Ibrahim, Studentische Hilfskraft
Giuliana Mondello (B.A.), Wissenschaftliche Hilfskraft
Diren Yeşil (M.A.), Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Kerstin Zimmermann, Sekretariat

Prof. Dr. Gabriele Molzberger, Professur Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Berufs- und Weiterbildung; Wissenschaftliche Direktorin des Zentrums für Weiterbildung der Bergischen Universität

Gudrun Kamp, Sekretariat; Assistenz im Zentrum für Weiterbildung
Loriana Metzger (M.A.), Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Sophie Pähler (B.A.), Studentische Mitarbeiterin
Franziska Reimann (M.A.), Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Akad. Rätin Dr. Sabrina Wüllner

Katharina Cabot (MEd., Studentische Mitarbeiterin im DFG-Projekt Studium Generale in der BRD nach 1945 (bis 10/2020)

Prof. Dr. Gertrud Oelerich, Professur Sozialpädagogik mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendhilfe

Katharina Gundrum (M.A.), Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Fatma Hatun, Sekretariat
Charis Hengstenberg (M.A.), Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Maja Mlynek (B.A.), Studentische Mitarbeiterin
Lena Schwoche (B.A.), Studentische Mitarbeiterin

Kassandra Dahlmann (B.A.), Studentische Mitarbeiterin (bis 08/2021)

Prof. Dr. Andreas Schaarschuch, Professur Sozialpädagogik / Soziale Dienste

Dania Klinger (M.A.), Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Hannah Dehm (M.A.), Wissenschaftliche Mitarbeiterin (bis 11/2021)
Karina Schlingensiepen-Trint (M.A.), Wissenschaftliche Mitarbeiterin (bis 05/2021)

Dr. Sandra Seeliger, Praxisforum der Fakultät

Marie Becker, studentische Hilfskraft im Praxisforum der Fakultät (03/2020 bis 12/2020)

Prof. Dr. Heinz Sünker, Rudolf-Carnap-Senior-Professor, Sozialpädagogik/Sozialpolitik

Thomas Roeber (B.A.), Studentische Hilfskraft

9. Personalia

9.1 Preise und Auszeichnungen

Rita Casale und **Jeannette Windheuser** wurde stellvertretend für das Institut für Erziehungswissenschaft **der 14. Gleichstellungspreis der Bergischen Universität Wuppertal** verliehen.

Marie Frühauf wurde der **Sonderpreis für hervorragende Qualifizierungsarbeiten des Arbeitsbereichs »Psychoanalytische Pädagogik« der Universität Wien für die Dissertationsschrift "Das Begehren der Vielfalt"** verliehen (Bielefeld: transcript 2021).

Sarah Henn wurde der **Sonderlehrpreis Uni@Home** für das Sommersemester 2020 von der Bergischen Universität Wuppertal verliehen.

Fabian Kessl erhielt eine **Gastprofessur** am Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung im Sommersemester 2021 an der Universität Klagenfurt, Österreich und die **LFUI-Guest Professorship** an der Fakultät für Bildungswissenschaften im Sommersemester 2022 an der Universität Innsbruck, Österreich.

Heinz Sünker wurde im September zum **‘Honorary Professor’ der Aarhus University, Faculty of Arts + Danish School of Education**, ernannt.

9.2 Verabschiedungen

30.04.2020 Pensionierung von Prof. Dr. Maria Anna Kreienbaum

Prof. Dr. Maria Anna Kreienbaum studierte Anglistik und Germanistik (Lehramt Sekundarstufe I), wurde 1991 mit einer Arbeit zu Koedukationsfragen promoviert und habilitierte 9 Jahre später. Sie lehrte an der Justus-Liebig-Universität sowie an der Universität Paderborn. Im Jahr 2006 übernahm sie den Lehrstuhl für Theorie der Schule/Allgemeine Didaktik an der Bergischen Universität Wuppertal und wurde im Jahr 2020 pensioniert. Das Ausscheiden aus dem aktiven Dienst fiel in die erste Phase der Corona Pandemie, und so konnte erst im Oktober 2021 die Abschiedsvorlesung stattfinden. Den Beruf machte sie zur Berufung, Forschung und Begegnung zur Herzensangelegenheit und stets behielt sie die Belange der Studierenden und angehenden Lehrer*innen im Blick – so könnte das hochschulische Engagement von Maria Anna Kreienbaum umrissen werden.

Ihre Promotion widmete sich dem Für und Wider von Koedukation in der Schule, einem Thema, das auch darüber hinaus ihr Forschungsinteresse prägte. Ist geschlechtergetrennter Unterricht ein Anachronismus oder birgt er Chancen „heimliche Botschaften über das Geschlechterverhältnis“ zu überwinden und „Mädchen und Jungen zu starken Persönlichkeiten zu erziehen“ (Kreienbaum 1999 S.8)? Damit war sie eine maßgebliche Vertreterin der Forderung nach einer reflexiven Koedukation.

Soll Koedukation – durchaus eine Errungenschaft des 20. Jahrhunderts – gelingen, bedarf es engagierter, sensibilisierter und pädagogisch-didaktisch qualifizierter Lehrkräfte. Fast schon zwangsläufig fügten sich Fragen nach Lehrer*innenprofessionalität und Lehrer*innenbiografien an, die sie u.a. im Projekt EULE – Europe learns 2007-2009 – zur interkulturellen Professionalisierung von Lehrer*innen oder im Projekt STULP (Studien zur Lehrer*innenprofessionalität) aufgriff.

„Internationale Begegnungen sind ein Markenzeichen ... von Maria Anna Kreienbaum“ heißt es im Jahreskalender der Bergischen Universität. Dabei beschränkt(e) sich ihr Wirken nicht auf den

deutschen und europäischen Forschungsraum (hier sei nicht zuletzt auf das WATS up Projekt 2021-2023 zur Erforschung von Lehrkräftemangel in Schweden, Dänemark und Deutschland verwiesen), sondern ging über die Grenzen Europas hinaus.

Ein besonderes Anliegen war und ist ihr, über grenzüberschreitende Bildungsbegegnungen pädagogische Persönlichkeiten zu ihrer Entfaltung zu bringen. Gerade die von ihr über langjähriges Engagement initiierte Partnerschaft mit der University of Zambia, kurz UNZA, bot hierzu bei gegenseitigen Besuchen Gelegenheit. Etwa wenn sich Studierende der Universität Wuppertal auf den Weg in das im südlichen Afrika liegende Sambia machten, um das dortige Bildungssystem kennenzulernen oder eine Delegation sambischer Studierender und Lehrender Wuppertal besuchte, um Einblicke in das Deutsche Bildungssystem zu gewinnen, Kindergärten, Schulen und nicht zuletzt die Universität zu erkunden.

Welch hohes Gut Bildung und nicht zuletzt Schule und Unterricht bzw. Universität und Studium sind, wird deutlich, wenn erfahrbar wird, welche Mühen es kostet Infrastrukturen aufzubauen und zu erhalten, welche Widerstände auf dem Weg zu einer akademischen Ausbildung überwunden werden müssen.

Vita Maria Anna Kreienbaum

Bildungswege

1974: Abitur am Hildegardisgymnasium in Bochum.

1975-1979: Lehramtsstudium in den Fächern Anglistik und Germanistik für Realschulen an der Ruhr-Universität Bochum.

1983-1985: Vorbereitungsdienst für das Lehramt Sekundarstufe I.

1985: Studienaufenthalt in London am Women's Research and Resources Centre.

1991: Promotion an der Universität Dortmund zum Thema Koedukation (veröffentlicht unter dem Titel: Erfahrungsfeld Schule: Koedukation als Kristallisationspunkt).

2000: Habilitation an der Universität Dortmund, *venia legendi*: Schulpädagogik.

Berufliche Stationen

1979-1986: Lehrerin in Real- und Berufsschulen.

1986-1996: Hochschuldidaktisches Zentrum der Universität Dortmund, Forschungsschwerpunkte: schulische Sozialisation und Geschlechtererziehung, Selbst- und Fremdbilder von Lehrer*innen, Theorie der Schule, Schulentwicklung und Schulprogramme.

1992-1993: Frauenbeauftragte der Universität Dortmund.

1996-2000: Vertretungsprofessuren an den Universitäten in Frankfurt/Main, Halle/Saale und Karlsruhe.

2001-2002: Lehrende für Schulpädagogik an der Justus-Liebig-Universität Gießen.

2002-2006: Universitätsprofessorin für Schulpädagogik an der Universität Paderborn.

2006-2020: Universitätsprofessorin an der Bergischen Universität Wuppertal. Lehrstuhl für Theorie der Schule/Allgemeine Didaktik.

(Sandra Seeliger mit Sabrina Wüllner und Ronja Hahmann, 21.10.2021)

Das Institut für Erziehungswissenschaft dankt Maria Anna Kreienbaum für ihren vielfältigen Einsatz und wünscht ihr alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

Das Institut für Erziehungswissenschaft dankt seinen folgenden ehemaligen Mitarbeiter:innen herzlich:

Zum 30.04.2021 hat **Dr. Catrin Dingler**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Projekt "Studium Generale in der BRD nach 1945" das Institut nach Abschluss des befristeten Forschungsprojektes verlassen.

Stellvertretend für alle ausgeschiedenen Mitglieder wünschen wir alles Gute!

Zum Jahresende werden unsere sehr geschätzten Sekretärinnen **Matina Schürhoff**, Professur Allgemeine Erziehungswissenschaft/ Theorie der Bildung, und **Gudrun Kamp**, Professur Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Berufs- und Weiterbildung, in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Wir freuen uns für sie und werden sie sehr vermissen.

Zwar endet das Beschäftigungsverhältnis von **Dr. Arzu Çiçek** offiziell erst zum 01.02.2022, doch ist sie ja bereits jetzt als Vertretungsprofessorin an der Uni Oldenburg und kommt nicht an die Bergische Universität Wuppertal zurück. Sie wechselt auf die Stelle der Antidiskriminierungsbeauftragten bei der Stadt Wuppertal.

Prof. Dr. Jeannette Windheuser, ehemals Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur Allgemeine Erziehungswissenschaft / Theorie der Bildung, wurde auf die *Professur Erziehungswissenschaft mit den Schwerpunkten Gender und Diversität* (Tenure Track) an der Humboldt-Universität zu Berlin berufen.

9.3 Dank

... an die Fachschaft Erziehungswissenschaft

Das Institut für Erziehungswissenschaft dankt der Fachschaft für ihr Engagement für die Belange der Studierenden, für die Organisation der Orientierungswochen und für die unermüdliche und sachkundige Begleitung ihrer Kommiliton:innen. Die stets verlässliche Unterstützung der Studierenden und die tatkräftige Hilfe bei organisatorischen Belangen des Fachs war insbesondere während des Lock-downs von immenser Bedeutung.

... an die Mitarbeiter:innen der Technik und Verwaltung

Das Institut für Erziehungswissenschaft dankt dem Personal der Technik und Verwaltung für die zuverlässige Unterstützung, z.B. bei der Umsetzung neuer Lehr- und Prüfungskonzepte in den Pandemiezeiten.

9.4 Nachruf

Prof. Dr. Michele Borrelli (1947-2021)

Wir trauern um unseren ehemaligen Kollegen Prof. Dr. Michele Borrelli.

Nach seinem Studium der Anthropologie, Romanistik, Politikwissenschaft und Erziehungswissenschaft an der Justus-Liebig-Universität Gießen, u.a. bei Kurt Gerhard Fischer, legte Michele Borrelli 1972 das Staatsexamen für das Lehramt an Haupt- und Realschulen ab. Zwei Jahre später schloss er das Studium mit dem Magister Artium ab. 1978 wurde er an der Justus-Liebig-Universität promoviert. Anschließend lehrte und forschte er an der Bergischen Universität Wuppertal zunächst als Assistent an der Professur für Systematische und Historische Pädagogik bei Prof. Dr. Jörg Ruhloff (1940-2018). Bereits kurze Zeit später wurde er dort auf eine eigene Professur auf Zeit für Interkulturelle Pädagogik berufen. Vieles, was heute unter der Bezeichnung „Migrationspädagogik“ diskutiert wird, war bereits in seinem Denken verankert. Während er in Deutschland lebte, lehrte er auch an den Universitäten Frankfurt, Gießen und Nürnberg. Im Jahr 1992 wurde Michele Borrelli zum außerordentlichen Professor für Allgemeine Pädagogik an der Università degli Studi della Calabria ernannt. Dort nahm er 2001 den Ruf als Ordinarius für Allgemeine Pädagogik an der Fakultät für Geisteswissenschaften an.

Von Kalabrien aus baute er einen intensiven italienisch-deutschen Dialog in den Bereichen Philosophie und Pädagogik auf. Mit den von ihm initiierten, übersetzten und zusammen mit Jörg Ruhloff herausgegebenen Bänden zur deutschen Gegenwartspädagogik hat Michele Borrelli diese in Italien bekannt gemacht und den bis heute bestehenden regen wissenschaftlichen Austausch fortwährend gepflegt und intensiviert. Zugleich fanden seine umfangreichen philosophischen und sozialwissenschaftlichen Studien internationale Beachtung, auch über den europäischen Diskurs hinaus und zunehmend auch in interdisziplinären Kontexten. Vor diesem Hintergrund gründete Michele Borrelli 2006 die interdisziplinäre Zeitschrift *TOPOLOGIK*, die sowohl online als auch als Printversion erscheint.

Zu seinen primären Forschungsgebieten zählten die Transzendentalphilosophie Kants und die Krise der Vernunft, die Kritik der Postmoderne und die Grundlagenprobleme moderner Wissenschaften, die Auseinandersetzung mit den zentralen Denkern der Ontologie, der Analytischen Philosophie und der Hermeneutik. Michele Borrelli entwickelte eine dialektisch-ontologische Idee der Pädagogik und ein Konzept von Bildung, in dem der Vernunftbegriff Kants als ein nicht nur theoretischer, sondern auch praktischer und ästhetischer begriffen wird und erneut zum Tragen kommt. Trotz seiner Kritik an der abendländischen Paideia wendete Michele Borrelli sich dagegen den Bildungsbegriff der Beliebigkeit der Deutungen preiszugeben.

In seinen philosophischen Studien richtete Michele Borrelli ein besonderes Augenmerk auf die Diskursethik, die Sprachphilosophie und die Transzendentalpragmatik Karl-Otto Apels. Er gründete das „Internationale Forschungszentrum Karl-Otto Apel“ in Acquappesa, Cosenza, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Erforschung von Leben und Werk Apels und die Weiterentwicklung seines Denkens voran zu treiben. Das Zentrum vereinigt zahlreiche renommierte internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und zeichnet besondere philosophische Leistungen einmal jährlich mit dem „Premio Internazionale Karl-Otto Apel per la Filosofia“ aus.

Die stetigen und sehr ergiebigen Bemühungen um den internationalen Austausch, die sich über Jahrzehnte hinweg in „Wort, Werk und Tat“ widerspiegeln, wussten nicht nur diejenigen zu schätzen, die Michele Borrelli wissenschaftlich verbunden waren. Sein unermüdlicher Einsatz wurde auch

politisch gewürdigt: 2017 wurde sein besonderes Engagement für die deutsch-italienischen Beziehungen mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes der Bundesrepublik Deutschland honoriert, das ihm vom damaligen Bundespräsidenten Joachim Gauck überreicht wurde.

Das wissenschaftliche Œuvre Borrellis umfasst mehr als sechzig Monographien und Herausgeber-schaften und mehr als 250 Artikel in Handbüchern, Sammelbänden und Zeitschriften. Eine vollständige Bibliographie seiner Werke befindet sich auf seiner homepage, www.micheleborrelli.net. Zu seinen jüngeren Arbeiten zählt die Entwicklung eines Neuen Humanismus, der von einem Konsens über ein Mindestmaß an einer universell teilbaren Ethik ausgeht, und der damit einem zunehmenden Nihilismus entgegenwirkt.

Michele Borrelli blieb der Universität Wuppertal nicht nur als Ansprechpartner für den Erasmus-Austausch verbunden. Er stand in regem wissenschaftlichem Austausch mit Jörg Ruhloff, Rita Casale, Jutta Breithausen und mit Kollegen aus dem Fach Philosophie. Zuletzt besuchte Michele Borrelli die Universität Wuppertal im Januar 2019, als er einer Einladung des Faches Philosophie zum Vortrag über seine Studien zum Neuen Humanismus folgte.

Unser Mitgefühl gilt seinen Kindern und seiner Lebensgefährtin.
(Jutta Breithausen)